

Entis Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht 2021

Lagebericht

A. Wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und konjunkturelle Aussichten

Weltwirtschaftliche Entwicklung¹

Zwar haben Lieferengpässe die rasante Aufholbewegung nach der Krise im Jahr 2021 ausgebremst, dennoch befindet sich die Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs. Diese Kapazitätsengpässe sind u. a. Folge einer schneller als erwarteten Erholung der Weltwirtschaft nach dem Corona-Einbruch im letzten Jahr. Gleichzeitig führte die Pandemie zu einer Veränderung der Konsumstruktur, wovon vor allem langlebige Gebrauchsgüter profitieren. Ausdruck dieser Nachfrageverschiebungen sind u. a. Transportknappheiten im Seehandel sowie ein Mangel an Vorprodukten. Betroffen hiervon ist insbesondere die Industrieproduktion.

In den USA stieg das reale BIP (Bruttoinlandsprodukt) im 4. Quartal 2021 saisonbereinigt um +1,7 % an nach nur +0,5 % in den vorangegangenen Sommermonaten (Wachstumsraten jeweils ggü. Vorquartal). Im Gesamtjahr 2021 legte die US-amerikanische Wirtschaft um 5,7 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die chinesische Wirtschaft wuchs im Jahr 2021 insgesamt um 8,1 %. Nachdem das BIP im Euroraum im Sommerquartal mit +2,3 % kräftig zugelegt hatte, fiel das Wachstum im Schlussquartal mit +0,3 % sowohl im zeitlichen als auch im regionalen Vergleich relativ schwach aus. Hohe Infektionszahlen und damit einhergehende einschränkende Maßnahmen belasteten vor allem den Dienstleistungssektor und die privaten Konsumausgaben. Innerhalb des Euroraums fielen die Wachstumsraten heterogen aus: Während Spanien (+2 %) und Portugal (+1,6 %) vergleichsweise hohe Wachstumsraten verzeichnen konnten, wuchsen die Niederlande (+0,9 %), Frankreich (+0,7 %) und Italien (+0,6 %) weniger stark. Dennoch konnte der Euroraum seine Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2021 insgesamt um +5,2 % steigern.

Deutschland²

Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein turbulentes Jahr, dessen Entwicklung vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen gekennzeichnet war. Lieferengpässe und Materialknappheiten, die insbesondere die Industriekonjunktur belasteten, spielten im Jahresverlauf eine zunehmende Rolle. Im Herbst 2021 kam es dann abermals zu einer deutlichen Zunahme der Infektionszahlen, in deren Folge die wirtschaftliche Erholung im Schlussquartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen musste. Im Ergebnis stieg das preisbereinigte BIP im Jahr 2021 um 2,7 %.

Trotz der Pandemie war der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 von einer robusten Grunddynamik geprägt. Die Erwerbstätigkeit legte im Jahresverlauf kräftig zu. Aufgrund des statistischen Unterhangs aus dem Vorjahr schlug sich dies allerdings nicht in einem Anstieg des Jahresdurchschnitts nieder. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit haben sich im

¹ Inhaltliche Quelle: BMWK: Weltwirtschaft - Schlaglichter der Wirtschaftspolitik (Monatsbericht 1/2022) vom 20. Dezember 2021 sowie GDV: Fokus Märkte Dezember 2021 - Jahresendstimmung in Moll und Fokus Märkte März 2022 - Vom Krieg zur Wirtschaftskrise?.

² Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht 2022 vom 26. Januar 2022.

vergangenen Jahr deutlich reduziert, wobei es im Frühjahr zunächst durch Schließungen in Teilen der Dienstleistungsbranche zu einer Erhöhung der Kurzarbeitenden kam, die sich jedoch mit den anschließenden Öffnungen wieder reduzierte. Im Verarbeitenden Gewerbe konnte die Zahl der Kurzarbeit jedoch wegen anhaltender Lieferengpässe nicht vollständig zurückgeführt werden. Am Jahresende kam es erneut zu einem leichten Anstieg im Zuge einer weiteren Infektionswelle.

Die Inflationsrate in Deutschland hat sich im Jahr 2021 spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hatte. Die Rate lag damit im Jahr 2020 erst deutlich unter und dann im Jahr 2021 deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für diese Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie beispielweise die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise im Berichtsjahr, nach pandemiebedingten Einbrüchen im Jahr 2020, verantwortlich. Diese Sonderfaktoren spielten im Jahr 2021 eine geringere Rolle.

Lebensversicherungsbranche in Deutschland

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Laut GDV sind die gebuchten Brutto-Beiträge gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf EUR 98,25 Mrd. gesunken. Davon entfielen auf laufende Beiträge EUR 63,09 Mrd. (+0,8 %) und auf Einmalbeiträge EUR 35,15 Mrd. (-5,7 %). Letztere halten weiterhin einen Anteil von über 36 % an den gesamten Beiträgen.

Für den Bestand an Hauptversicherungen lagen die Ergebnisse einer Teilerhebung vor, die zirka 60 % des Marktes umfassten: Demnach betrug der Bestand an Hauptversicherungen zum 31. Dezember 2021 – hochgerechnet auf die Branche – 83,01 Mio. Verträge.

Das Neuzugangsergebnis der Mitgliedsunternehmen des GDV erreichte 4,59 Mio. Lebensversicherungsverträge mit EUR 327,82 Mrd. Versicherungssumme. Dies bedeutet in Bezug auf die Anzahl der Verträge ein Minus von 1,3 % und in Bezug auf die Versicherungssumme ein Plus von 3,2 % gegenüber den Vorjahreswerten.

Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf EUR 6,25 Mrd. (+8,5 %) und der Einmalbeitrag auf EUR 34,41 Mrd. (-7,3 %). Bei den laufenden Beiträgen entfielen 2021 rund 64 % des Neuzugangs (EUR 3,99 Mrd.; +8,6 %) auf eingelöste Versicherungsscheine und 36 % auf Summenerhöhungen; bei den Einmalbeiträgen waren es 73,5 % (EUR 25,29 Mrd.; -4,6 %) für eingelöste Versicherungsscheine bzw. 26,5 % für die Summenerhöhungen.

Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge errechnet sich für das Berichtsjahr 2021 ein Annual Premium Equivalent (APE) in Höhe von EUR 9,69 Mrd. (Vj. EUR 9,47 Mrd.; +2,3 %). Die Beitragssumme des Neugeschäfts (alle Versicherungsarten) für das Jahr 2021 stieg auf EUR 179,39 Mrd. (Vj. EUR 171,10 Mrd.; +4,8 %); bei dieser Kennzahl werden Verträge gegen laufenden Beitrag mit ihrer Laufzeit gewichtet.

Die Bedeutung von Rentenversicherungen für das Neugeschäft der Lebensversicherer bleibt hoch: Gemessen an den Beiträgen (APE) belief sich ihr Anteil auf 70,6 % (Vj. 67,8 %).

Der Neuzugang an förderfähigen Riester-Verträgen erreichte 2021 rund 310.500 Verträge (+12,0 %). Der laufende Beitrag des gesamten Neuzugangs an Riester-Renten belief sich auf EUR 468,26 Mio. (+4,3 %) mit einer versicherten Summe von EUR 12,79 Mrd. (+6,1 %). Der überwiegende Teil der Riester-Verträge, 94,3 % (Anzahl; Vj. 89,5 %), wurde als Einzelversicherungen im Segment der Mischformen mit Garantien abgeschlossen, weitere 3,4 % (Vj. 6,8 %) entfielen auf die klassischen Einzelversicherungen und nur 0,1 % (Vj. 0,7 %) wurden als reine fondsgebundene Einzelrentenversicherungen abgeschlossen. Kollektive Riester-Verträge erreichten am Neugeschäft einen Anteil von nur 2,2 % (Vj. 3,0 %).

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden knapp 118.900 Basisrenten neu abgeschlossen (+39,7 %). Der laufende Beitrag für ein Jahr stieg auf EUR 405,69 Mio. (+18,1 %). Der überwiegende Teil, rund 64.800 Stück (54,5 %), wurde bei Einzel-Rentenversicherungen als Mischformen mit Garantien abgeschlossen.

B. Geschäftsverlauf und Lage

Die Entis Lebensversicherung AG ist der Rechtsträger aller Versicherungsverträge des ehemaligen Bestands der Protektor Lebensversicherungs-AG. Als freiwillige Auffangeinrichtung der deutschen Lebensversicherer hatte die Protektor Lebensversicherungs-AG den Bestand der in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Mannheimer Lebensversicherung AG in 2003 übernommen und seitdem verwaltet.

Die Entis Lebensversicherung AG entstand im Wege einer Ausgliederung zur Neugründung aus der Protektor Lebensversicherungs-AG im Jahr 2017. Dabei ging der gesamte Versicherungsbestand der ehemaligen Mannheimer Lebensversicherung AG mit allen zugehörigen Aktiva und Passiva zunächst auf die aus rechtlichen Gründen neu gegründete Salvamus Lebensversicherungs-AG über, ebenso wie der gesamte Geschäftsbetrieb der Protektor Lebensversicherungs-AG am Standort Mannheim. Nach Vollzug der Ausgliederung wurde diese Entis Lebensversicherung AG von der Viridium Holding AG erworben und in Entis Lebensversicherung AG umbenannt.

Die Entis Lebensversicherung AG führt die Verträge der Versicherungsnehmer nach dem Erwerb des Bestandes von der Protektor Lebensversicherungs-AG fort. Die Versicherungsbedingungen bleiben unverändert, die garantierten Leistungen gelten weiterhin. Alle bereits zugeteilten Überschussanteile bleiben in vollem Umfang erhalten. Die Kontinuität für die Versicherungsnehmer ist somit sichergestellt.

Basierend auf dem Leistungsverrechnungsmodell der Gruppe fungiert die Viridium Service Management GmbH als zentraler Dienstleister für die Gesellschaften der Viridium Gruppe. Auf dieser Basis verrechnet die Viridium Service Management GmbH ein festes Serviceentgelt an die Lebensversicherungsunternehmen der Gruppe, das sich an der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge und an der Kosteninflation orientiert. Dies gewährleistet für die Entis Lebensversicherung AG langfristige finanzielle Planungssicherheit mit Blick auf den Verwaltungsaufwand für die administrierten

Verträge und ermöglicht zugleich, den Versicherten die Vorteile langfristig fixierter Verwaltungskosten zugutekommen zu lassen.

Durch die Konzentration auf die operativen und bilanziellen Anforderungen bestehender Vertragsbestände, kann die Entis Lebensversicherung AG effizienter gemanagt werden, so dass die Verwaltungsaufwendungen bei Übernahme durch die Viridium Gruppe reduziert werden und Stückkosten danach niedrig gehalten werden konnten.

Die Reduktion der Kosten, eine Kapitalanlagestrategie, die die Exponierung gegenüber dem Risiko von Marktveränderungen reduziert, und die Stabilisierung der Risikoergebnisse durch Rückversicherungslösungen im Viridium Modell führen zu höheren Rohüberschüssen, an denen die Kunden nach Maßgabe der Mindestzuführungsverordnung partizipieren. Die Steigerungen der Überschüsse für die Kunden (über die Garantien und die Zuführungen zur Zinszusatzreserve hinaus) sind signifikant und aus Sicht der Entis Lebensversicherung AG auch nachhaltig, da die Service Fee künftig nur um die Gehaltsinflation angepasst wird und die Versicherungsnehmer vor Stückkostenanstiegen in einem schrumpfenden Bestand geschützt sind.

In den letzten drei Jahren vor Erwerb (2014-2016) hat die Versichertengemeinschaft in Höhe von durchschnittlich EUR 3,2 Mio. an den Überschüssen der Entis Lebensversicherung AG partizipiert (über die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung). In den ersten drei Jahren nach Erwerb (2017-2019) konnte diese Beteiligung deutlich auf durchschnittlich EUR 53,2 Mio. erhöht werden, was einen Anstieg um 1,564 % darstellt. Seit Erwerb wurden bis zum Berichtsjahr 2021 jährlich durchschnittlich EUR 44,3 Mio. der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Der Rückgang der letzten Jahre liegt im Wesentlichen an den im Rahmen der Neu- und Wiederanlage weiter gesunkenen Zinsen an den Kapitalmärkten und den dadurch deutlich geringer ausfallenden Überschüssen.

Dank der durchgeführten Modernisierungsvorhaben konnte die Verwaltungskostenrückstellung der Entis Lebensversicherung AG im GJ 2019 aufgelöst und in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung deutlich erhöht werden. Den Kunden konnten zwei Sondergutschriften zugeteilt werden: 2019 wurden den Verträgen insgesamt 37,4 Millionen Euro gutgeschrieben, im aktuellen GJ 2021 weitere 50,4 Millionen Euro. Im Durchschnitt wurden damit jedem Versicherten der Entis Lebensversicherung AG in Summe zusätzlich mehr als 1.000 Euro pro Vertrag gutgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde zur Absicherung der biometrischen Risiken der Entis Lebensversicherung AG ein weiterer Rückversicherungsvertrag mit der Viridium Rückversicherung AG geschlossen. Der Vertragsabschluss erfolgte am 21. September 2021 rückwirkend zum 1. Januar 2021. Die Vertragsdauer ist unbegrenzt.

Gegenstand des Vertrages ist eine Quotenrückversicherung mit einer Quote von 100 % auf Risikoprämienbasis. Die Verträge umfassen alle Risikoarten.

Durch den Vertrag trägt die Viridium Rückversicherung AG die Volatilität des Risikoergebnisses bzw. ermöglicht der Entis Lebensversicherung AG ein stabiles Risikoergebnis.

Die Stornoquote der Entis Lebensversicherung AG wird seit 2019 entsprechend der GDV-Statistik nach Anzahl ausgewiesen. Die Stornoquote ist seit Jahren auf einem

sehr niedrigen Niveau und ist in 2021 nur leicht angestiegen. Die niedrige Stornoquote ist ein wichtiges Indiz für Vertrauen und Zufriedenheit der Versicherten mit den Leistungen der Viridium Gruppe.

Die Solvenzrechnungen in 2021 spiegeln eine starke Kapitalisierung der Entis Lebensversicherung AG wider.

Im Bereich der Kapitalanlagen wurde eine Investment KG mit dem Ziel implementiert, eine Struktur zur Speicherung der Bewertungsreserven zu schaffen, so dass diese bei Bedarf zur Deckung der Verpflichtungen in Bezug auf Zuführungen zur Zinszusatzreserve herangezogen werden können.

Das Ergebnis der Entis Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr 2021 hat sich erwartungsgemäß entwickelt.

Betriebene Versicherungsarten

Die Entis Lebensversicherung AG betrieb im Geschäftsjahr 2021 folgende Versicherungsarten:

- ▼ Kapitalversicherung
- ▼ Vermögensbildungsversicherung
- ▼ Risikolebensversicherung
- ▼ Rentenversicherung
- ▼ Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung
- ▼ Unfalltodversicherung
- ▼ Fondsgebundene Rentenversicherung

Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur

Die Entis Lebensversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe. Die Anteile der Entis Lebensversicherung AG werden zu 100% von der Viridium Holding AG, Neu-Isenburg, gehalten.

Zwischen der Entis Lebensversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht seit 2017 ein Gewinnabführungsvertrag.

Versicherungsbestand

Die Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021 ist dem Muster 3 in der Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes (nachstehend zur Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres) zu entnehmen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Neugeschäft

Seit Übernahme des Vertragsbestandes der Mannheimer Lebensversicherung AG in 2003 ist das Neugeschäft vollständig eingestellt.

Beitragseinnahmen

Im Jahr 2021 betragen die gebuchten Bruttobeiträge TEUR 57.891,6 (Vj. TEUR 61.899,9). Sie verteilen sich auf Einzelversicherungen mit TEUR 49.876,6 (Vj. TEUR 52.746,9) und auf das Kollektivgeschäft mit TEUR 8.015,0 (Vj. TEUR 9.153,0).

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe

Die Bruttozahlungen inklusive Regulierungskosten für Versicherungsfälle und Rückkäufe stiegen um 6,1 % von TEUR 107.269,0 auf TEUR 113.856,6.

Die Zahlungen entfallen auf Versicherungsleistungen für Ablauf TEUR 80.200,3 (Vj. TEUR 70.123,3), für Renten TEUR 24.185,8 (Vj. TEUR 26.160,3), für Rückkäufe TEUR 5.748,2 (Vj. TEUR 6.135,2), für Todesfälle TEUR 3.011,1 (Vj. TEUR 3.373,0) sowie Schadenregulierungskosten von TEUR 711,2 (Vj. TEUR 1.474,2).

Zusammen mit der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergaben sich nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts insgesamt Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von EUR 102,2 Mio. (Vj. EUR 102,0 Mio.).

Kapitalanlagen

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene Lebensversicherung, dann nachfolgend FLV genannt) verringerte sich im Geschäftsjahr um TEUR 4.745,4 auf TEUR 1.557.207,8 (Vj. TEUR 1.561.953,2). Das Bruttoanlagevolumen der Kapitalanlagen im Jahr 2021 betrug TEUR 723.024,5 (Vj. TEUR 316.352,1). Den Zugängen an Kapitalanlagen standen im gleichen Zeitraum Abgänge aus Fälligkeiten und Verkäufen in Höhe von TEUR 727.663,9 (Vj. TEUR 445.926,6) gegenüber. Der deutliche Anstieg bei Zu- und Abgängen resultierte maßgeblich aus der Auflage eines neuen Spezialfonds sowie entsprechenden Umschichtungen. Daneben erfolgten Neuanlagen überwiegend in direkt gehaltene Inhaberschuldverschreibungen sowie in zwei neue interne Darlehen.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung betrug TEUR 18.829,8 (Vj. TEUR 15.839,9). Der sich ergebende Saldo aus realisierten und nicht realisierten Gewinnen und Verlusten belief sich auf TEUR 2.932,7 (Vj. TEUR -1.803,3). Darin enthalten ist auch der Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung in Höhe von TEUR 51,3 (Vj. TEUR -1.888,3). Die deutliche Verbesserung des Abgangsergebnisses ist vorrangig auf einen negativen Sonderffekt aus einer Fondsliquidation im Vorjahr zurückzuführen.

Der Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten reduzierten sich im Berichtszeitraum von TEUR 248.674,8 um TEUR 150.222,7 auf TEUR 98.452,1. Hiervon entfielen TEUR 95.668,1 auf die Investment KG (Vj. TEUR 127.814,0).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr konnten laufende Erträge aus Kapitalanlagen (ohne FLV) in Höhe von TEUR 49.357,0 (Vj. TEUR 73.003,9) erzielt werden. Zuschreibungen gab es wie im Vorjahr keine. Als Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden TEUR 19.826,4 (Vj. TEUR 9,2) realisiert. Damit beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen (ohne FLV) insgesamt auf TEUR 69.183,4 (Vj. TEUR 73.013,1).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen (ohne FLV) betragen insgesamt TEUR 2.019,0 (Vj. TEUR 2.065,5).

Per Saldo ergab sich ein Nettoergebnis für die konventionellen Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 67.164,4 (Vj. TEUR 70.947,6).

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen nach der Berechnungsmethode des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. lag für 2021 bei 4,3 % (Vj. 4,4 %), die laufende Durchschnittsverzinsung bei 3,1 % (Vj. 4,4 %).

Das Ergebnis der fondsgebundenen Kapitalanlagen (ohne Saldo aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten) beläuft sich auf insgesamt TEUR 51,3 (Vj. TEUR -1.888,3).

Aufwendungen für Abschluss und Verwaltung

Durch Provisionen für Versicherungen mit Beitragsdynamik und Erhöhungsoptionen ergeben sich auch Abschlusskosten für den geschlossenen Bestand. Dem stehen in geringem Umfang Erträge aus der Rückerstattung nicht verdienender Provisionen für gekündigte Verträge gegenüber.

Bezogen auf die gebuchten Beitragseinnahmen ergibt sich eine Betriebskostenquote (Verhältnis der Summe aus Abschluss- und Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen) von 5,7 % (Vj. 4,1 %). Die Veränderung in der Quote resultiert aus einer differenzierteren Kostenallokation.

Geschäftsergebnis

		2021	2020
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	57,9	61,9
Veränderung zum Vorjahr	%	-6,5	-5,8
Bruttozahlungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	113,9	107,3
Veränderung zum Vorjahr	%	6,1	-9,9
Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung)	Mio. EUR	6,6	12,6
Veränderung zum Vorjahr	%	-47,6	-17,1
Bilanz			
Kapitalanlagen (inkl. fondsgeb. Versicherung)	Mio. EUR	1.576,0	1.577,8
Veränderung zum Vorjahr	%	-0,1	-7,6
Brutto-Deckungsrückstellung (inkl. fondsgeb. Versicherung)	Mio. EUR	1.267,9	1.297,8
Veränderung zum Vorjahr	%	-2,3	-2,2
Eigenkapital inkl. Rücklagen und Bilanzgewinn	Mio. EUR	4,1	4,1
Veränderung zum Vorjahr	%	0,0	-88,6

Der Rohüberschuss des Geschäftsjahres beträgt TEUR 29.498,5 (Vj. TEUR 51.776,1).

Das Ergebnis vor Gewinnabführung beträgt TEUR 6.598,5 (Vj. TEUR 12.576,1).

Die Zinszusatzreserve³ erhöhte sich insgesamt um TEUR 16.164,7 (Vj. TEUR 10.715,2).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beträgt TEUR 10.622,4 (Vj. TEUR 16.534,0).

Das Ergebnis aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen beträgt TEUR - 4.032,0 (Vj. TEUR - 3.995,9). In dem Ergebnis sind Aufwendungen, die den übrigen Funktionsbereichen nicht zuzuordnen sind und das Unternehmen als Ganzes betreffen, enthalten.

Die Entis Lebensversicherung AG ist seit 2018 Teil einer ertragsteuerlichen Organshaft. Zu diesem Zweck wurde am 12. Dezember 2017 ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Viridium Holding AG abgeschlossen und im Jahr 2017 ins Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim (HRB 728622) eingetragen. Der Ausweis von latenten Steuern erfolgt auf Ebene der Organträgerin.

Der Saldo aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb und an der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung beträgt TEUR -7.760,2 (Vj. TEUR -380,6). Unter Berücksichtigung der Depotzinsen und der Abrechnungszinsen ergibt sich ein Rückversicherungsergebnis von TEUR -7.993,2 (Vj. TEUR -608,9). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem neu abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag mit der Viridium Rückversicherung AG.

³ Mit Zinszusatzreserve wird auch die Zinsverstärkung im Altbestand bezeichnet, wenn dies nicht ausdrücklich unterschieden wird.

Die wirtschaftliche Lage der Entis Lebensversicherung AG ist grundsätzlich als gut einzustufen. Durch die langfristige Fixierung der Kosten für den Versicherungsbestand sowie der trotz anhaltender Niedrigzinsphase angemessenen Deckung der Verpflichtungen sieht sich die Entis Lebensversicherung AG für die Zukunft gut gerüstet.

Rohüberschuss und Überschussverwendung

Der Rohüberschuss betrug im Geschäftsjahr 29.498,5 TEUR (Vj. TEUR 51.776,1). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist zum einen durch höhere Aufwendungen in der Zinszusatzreserve, welche auf einen zugeteilten Einmalbonus zu stellen war, begründet, zum anderen durch ein geringeres Risikoergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Hier- von wurden TEUR 22.900,0 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vj. TEUR 39.200,0), so dass sich ein Ergebnis in Höhe von TEUR 6.598,5 (Vj. TEUR 12.576,1) ergab.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Schadenentwicklung und Stornoquote

Abläufe und andere Leistungsfälle führten zum Abgang einer Versicherungssumme von insgesamt TEUR 353.977,9 (Vj. TEUR 300.528,5). Die Stornoquote für den Berichtszeitraum – das heißt das Verhältnis aus der Anzahl der vorzeitig beendeten Verträge zum mittleren Bestand – beträgt 0,98 % (Vj. 0,83 %). Die Bestandsbewegung wird in der Anlage 1 dargestellt. Die niedrige Stornoquote kann als Indikator der Kundenzufriedenheit aufgefasst werden.

C. Risikobericht

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem

Die Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist ein wesentlicher Aspekt des Versicherungsgeschäfts. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere des regulatorischen Systems Solvency II, liegt das Augenmerk des Risikomanagements auf der Wahrung der Belange der Kunden sowie auf einer angemessenen Balance zwischen dem Eingehen von Risiken und den zu erwartenden Chancen.

Die Entis Lebensversicherung AG ist eine Portfoliogesellschaft der Viridium Gruppe und vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Gruppe eingebunden.

Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie wurden in 2021 turnusmäßig analysiert und angepasst. Etwaige Implikationen für das Risikomanagementsystem wurden umgesetzt. Die Entis Lebensversicherung AG sieht das Management von Chancen und Risiken als eine zentrale Kompetenz an. Das heißt, Chancen können nur bei Eingehen bestimmter Risiken genutzt werden, die dezidiert zu steuern sind. Als zu steuerndes Risiko erachtet die Entis Lebensversicherung AG in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer negativen Abweichung von geplanten Zielen. Das Management von Risiken ist folglich nicht deren Minimierung, sondern die Optimierung des Chance-Risiko-Verhältnisses unter der Maßgabe, jederzeit und dauerhaft allen Verpflichtungen nach-

kommen zu können (Versicherungsnehmer, Rückversicherer, sonstige Vertragspartner, Compliance, etc.). Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit einer qualifizierten und effektiven Überwachung unvermeidbarer Risiken.

Dementsprechend ist es Ziel der Entis Lebensversicherung AG, Risiken kontrolliert einzugehen und zu handhaben, um auf diese Weise Werte zu schützen oder zu generieren. Vermieden werden sollen Risiken, die keinen Beitrag zur Wertschöpfung oder zu den strategischen Zielen mit sich bringen. Risiken, die unvermeidlich aus der Ausübung der Geschäftstätigkeit resultieren, werden überwacht und anhand von Risikopräferenzen behandelt. Der bewusste Umgang mit Risiken umfasst deren qualitative Erfassung und mögliche Quantifizierung sowie ihre Einstufung nach Wesentlichkeit. Unter Berücksichtigung aller rechtlichen Rahmenbedingungen erstreckt sich dieses Vorgehen von der strategischen Planung bis hin zu den operationellen Tätigkeiten im Unternehmen.

Das Risikomanagement- und Frühwarnsystem ist auf die Identifikation und Steuerung finanzieller, strategischer, reputationsbezogener sowie operationeller Risiken ausgerichtet. Es ist gewährleistet, dass Risiken und deren Entwicklung erfasst und kontrolliert, sowie an die Entscheidungsträger berichtet werden. Die unternehmensweit konsistente Risikoerfassung erfolgt mittels vorgegebener Risikokategorien. Die angewandte Risikokategorisierung ist mit den Anforderungen von Solvency II (Standardformel) sowie mit den Entis Lebensversicherung AG-spezifischen Anforderungen konform. Es wurden dezidierte Messkriterien und Grenzen für Risiken, die in Zusammenhang mit den Ausführungen zur Risikobereitschaft stehen, etabliert. Diese werden regelmäßig überwacht.

Die Methoden der Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken unterscheiden sich in bestimmten Aspekten hinsichtlich der finanziellen und der spezifischen Risiken.

Die Bewertung von Risiken erfolgt in Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit, Praktikabilität und Steuerungsrelevanz einer Quantifizierung entweder mittels aktuarieller Verfahren und/ oder mittels eines unternehmensinternen Punktesystems via Expertenschätzung. Dabei wird eine redundante Bewertung, zum einen mittels Standardformel und zum anderen mittels unternehmensinternem Punktesystem, insbesondere im Hinblick auf operationelle Risiken bewusst akzeptiert, da diese nach Auffassung der Viridium Gruppe in der Solvency II Standardformel zu pauschal für die interne Risikoüberwachung und -steuerung berücksichtigt werden:

1. Die Quantifizierung der finanziellen Risiken erfolgt mit Hilfe aktuarieller Verfahren basierend auf der Standardformel nach Solvency II. Bei spezifischen Risiken wird zudem die Auswirkung auf das HGB-Ergebnis ermittelt. Aus der Überprüfung der Angemessenheit der Standardformel zugrunde liegenden Annahmen im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) 2020 ergaben sich sieben quantifizierbare Risiken, bezüglich derer die Standardformel als für das Risikoprofil der Entis Lebensversicherung AG nicht angemessen angesehen wird. Das Resultat dieser Prüfung war die abweichende Berechnung dieser Risiken im Gesamtsolvabilitätsbedarf. Bei den Risiken handelt es sich um das Stornorisiko, das Langlebigkeitsrisiko und das Kostenrisiko im Kontext der versicherungstechnischen Risikomodule Leben und Gesundheit nach Art der Leben sowie das Spreadrisiko und das Marktkonzentrationsrisiko für die im

- Standardansatz als grundsätzlich risikolos eingestuften EU-Staatsanleihen im Marktrisikomodul sowie das operationelle Risiko. Zusätzlich wurde das Zinsänderungsrisiko wieder abweichend bewertet. Die interne Messung des Zinsänderungsrisikos wurde dabei erneut auf Basis des EIOPA-Vorschlags vom 28. Februar 2018⁴ durchgeführt, indem mittels von EIOPA vorgegebenen multiplikativen und additiven Vektoren die Zinskurve gestresst wurde. Die interne Risikomessung des Spread- und des Marktkonzentrationsrisikos für EU-Staatsanleihen erfolgte unter Anwendung der SCR-Standardformelvorgaben für die Nicht-EU-Staatsanleihen. Die interne Risikomessung des Spreadrisikos für Alternative Investments über den Planungshorizont erfolgte unter Zugrundelegung eines internen Ratings für Instrumente ohne externes Rating sowie einer realitätsnäheren Spreadduration.
2. Bei den spezifischen Risiken ist für die Steuerungszwecke der Entis Lebensversicherung AG eine szenarienbasierte Bewertung nach Expertenschätzungen ausreichend. Zu deren Bewertung verwendet die Entis Lebensversicherung AG eine „Matrix zur Bewertung von spezifischen Risiken“ unter Berücksichtigung der Risikokategorisierung. In die Bewertung fließen unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich des potentiellen Risikoeintritts ein: geschätzter potentieller Verlust, Auswirkung auf Reputation bei Kunden, Aufsichtsbehörden und Medien, Auswirkung auf Ressourcen und die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit. Anhand der einzelnen Bewertungen jeder Perspektive ergibt sich eine Gesamtbewertung des Risikos, aus der wiederum die Priorität im Verhältnis der Risiken zueinander abgeleitet wird.

Das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko sind Größen, die sich nur schwer quantifizieren lassen. Die Risikomessung erfolgt hier primär auf qualitativer Basis durch Einschätzung der Risikoverantwortlichen.

Realisiert sich ein Schaden - unabhängig davon, ob es sich um ein zuvor identifiziertes Risiko handelt oder nicht - setzt der „Schadenfall-Management-Prozess“ ein. Der Schaden ist im Sinne der Minderung des Gewinns nach Steuer aus Sicht des Aktionärs zu ermitteln. Dieser Prozess dient der Identifizierung, Erfassung, Verwaltung und Eskalation von Schadenfällen, dem Aufbau einer Schadenfall-Datenbank zur Unterstützung der Risikoquantifizierung und der Vermeidung von Schäden.

Zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erfolgte eine umfassende Risikoinventur. Die Ergebnisse flossen mit Bewertungsstichtag 30. Juni 2021 in den ORSA-Prozess 2021 ein.

Die Viridium Gruppe hat die im Februar 2020 gegründete Task Force Corona in 2021 fortgeführt. Weiterhin ist es deren primäres Ziel den Status Quo der Pandemie für die Viridium Gruppe zu bewerten und erforderlichenfalls risikomindernde Maßnahmen zu verabschieden und zu implementieren. Nach wie vor arbeitet ein Großteil der Mitarbeiter der Viridium Gruppe aus dem Home-Office. Zudem wurden die implementierten Hygienekonzepte konsequent weiterentwickelt. Dienstreisen sowie die Teilnahme an externen und internen Veranstaltungen sollen grundsätzlich unterbleiben. Alle Geschäftsprozesse und Projekte wurden bislang ohne feststellbare Beeinträchtigungen fortgeführt. Auch die Krankheitsrate ist bislang auf normalem Niveau verblieben. Die

⁴ EIOPA second set of advice to the European Commission on specific items in the Solvency II Delegated Regulation.

Viridium Gruppe geht davon aus, dass der aktuelle Arbeitsmodus zumindest bis zum Ende des ersten Quartals 2022 fortgesetzt wird. Auch wenn die Viridium Gruppe ihr Risikoprofil aktuell als stabil ansieht, hat sich Corona auf einzelne Risikoindikatoren ausgewirkt. So könnte eine Verschlechterung der Weltkonjunktur zu einer marktbreiten Ausweitung der Credit-Spreads und/oder zu Ratingherabstufungen führen, was die finanzielle Lage der Viridium Gruppe deutlich verschlechtern würde. Auch wenn dies bislang nicht feststellbar ist, werden die weiteren Entwicklungen der Corona-Krise weiterhin sehr genau überwacht.

Risikokategorien

Kapitalanlagerisiko / Marktrisiko

Schwerpunkte des Produktangebots der Entis Lebensversicherung AG sind Kapitallebensversicherungen. Von den gesamten in der Bilanz ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen lediglich 1,2 % auf die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer. Bei diesen werden auch die Chancen und Risiken aus Fremdwährungsgeschäften durch den Versicherungsnehmer getragen.

Bei den konventionellen Lebensversicherungstarifen tragen die Lebensversicherungsunternehmen das Kapitalanlagerisiko selbst. Auf Basis der jährlich durch das Asset-Liability-Management-Team (ALM) ermittelten strategischen Asset Allokation wird der optimale Portfoliomix für das Sicherungsvermögen ermittelt. Die Umsetzung der Strategie sowie die hieraus resultierenden Kapitalanlagerisiken werden durch ein internes Anlagegremium laufend überprüft und überwacht.

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte ergibt. Marktrisiken bestehen aus Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Währungs- und Konzentrationsrisiken.

Die Entis Lebensversicherung AG steht der zentralen Herausforderung gegenüber, eine angemessene Rendite bei gleichzeitig begrenztem Risiko zu erwirtschaften. Die sicherheitsorientierte Anlagepolitik der Entis Lebensversicherung AG ist unter Zugrundelegung eines aktiven Asset-Liability-Managements konsequent an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens ausgerichtet. Diese Strategie wird auch in Zukunft weiterverfolgt werden, um eine attraktive Verzinsung unter Berücksichtigung der aktuell schwierigen Zinssituation zu erzielen.

Ziel des jährlichen ALM-Prozesses ist es, unter Berücksichtigung der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit, der Wettbewerbssituation sowie aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen, eine verpflichtungsgerechte Kapitalanlagestruktur zu entwickeln.

Die Kapitalanlagestrategie der Entis Lebensversicherung AG setzt daher darauf, die Kapitalanlagen breit zu mischen und zu streuen. Für die Vermögenswerte werden Diversifikationseffekte genutzt und Kapitalanlagerisiken reduziert, so dass mögliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage begrenzt werden können.

Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko bezeichnet die Wertschwankung von Aktien bzw. aktienbasierten Fonds.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko nicht gleichartiger Wertveränderungen von zinssensitiven Aktiv- und Passivpositionen. Ursache ist die unterschiedliche Duration von Forderungen und Verbindlichkeiten. Das Risiko wird durch ein stringentes Monitoring der Aktiv- und Passivduration angesteuert.

Das aktivseitige Zinsänderungsrisiko ergibt sich maßgeblich durch eine Verschiebung bzw. Veränderung der Zinsstrukturkurve. Bei der Entis Lebensversicherung AG würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitwertschwankungen von TEUR -142.294,0 (Zinsanstieg) bzw. TEUR 170.128,3 (Zinssenkung) ergeben.

Währungsrisiko

Im Vergleich zu den in Euro denominierten Kapitalanlagen ist das Fremdwährungsexposure der Entis Lebensversicherung AG von deutlich untergeordneter Bedeutung. Es wird zudem aktiv überwacht und gesteuert, so dass hieraus keine materielle Risikoposition resultiert. Die Steuerung des Risikos aus dem Fremdwährungsexposure besteht im Wesentlichen in der permanenten Sicherung des überwiegenden Teils dieses Risikos. Die "offenen" Fremdwährungs-Positionen der Entis Lebensversicherung AG sind vernachlässigbar gering.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben. Diese können in der Kapitalanlage, in der Versicherungstechnik oder in Form von Aktiv-/ Passivkonzentration auftreten.

Die Kapitalanlagen werden gemischt und gestreut unter Beachtung der Einzellimite, der internen Grenzen der Kapitalanlagerichtlinie der Entis Lebensversicherung AG und auch der aufsichtsrechtlichen Restriktionen. Aufgrund der Kapitalanlagetätigkeit sind dennoch größervolumige Exposures gegenüber bestimmten Emittenten, Branchen, Staaten, supranationalen Einrichtungen und Regionen unvermeidbar. Da beispielsweise Teile der Kapitalanlagen – wie branchenüblich – bei Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen investiert sind, ist die Entis Lebensversicherung AG gegenüber diesen entsprechend exponiert. Diese Exposures werden auf der Grundlage von Bonitätseinschätzungen regelmäßig ausgewertet, worüber im Rahmen von Performance- und Risikoberichten berichtet wird.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bewertung der Bonität (Kreditspread) von Wertpapieremittenten, Versicherungsnehmern, Rückversicherern und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

Für eigenes Risiko gehaltenes Anlageportfolio

Der Bestand an fest- und variabel verzinslichen Papieren beträgt TEUR 1.629.283,5 (auf Marktwertbasis inkl. Stückzinsen) und setzt sich aus öffentlichen Anleihen (62,3 %), Anleihen aus der Finanzbranche (22,0 %), Industriefinanzen (15,1 %) und Covered Bonds (0,6 %) zusammen. Von den Anleihen sind 85,1 % in Euro denominated, 9,1 % in US-Dollar sowie 5,8 % in Britischen Pfund. Der regionale Schwerpunkt der Anleihen liegt auf Frankreich (23,6 %), Belgien (18,9 %), Deutschland (16,7 %) und USA (12,0 %).

Bei der Anlage in festverzinslichen Titeln gelten hausinterne Mindestanforderungen hinsichtlich zu erfüllender Bonitätskriterien. Die Wertpapiere erfüllen diese Anforderungen.

Die im Bestand befindlichen fest- und variabel verzinslichen Papiere besitzen auf Marktwertbasis zu 94,0 % ein Investment Grade-Rating. Dabei dominieren Anlagen mit einem AA-Rating (50,9 % des Marktwertvolumens). Daneben fallen 12,6 % in die Kategorie AAA, 10,4 % in die Kategorie A und 20,1 % in die Kategorie BBB. Ein High-Yield-Rating wiesen auf Marktwertbasis 0,5 % der Anleihen auf, 5,5 % waren nicht geratet.

Maßgebliche Teile des Kapitalanlagebestands sind kurzfristig veräußerbar, wodurch das Postulat jederzeitiger Liquidität im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft erfüllt ist.

Die Anlage und Aufbewahrung der Kapitalanlagen, die der Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen dienen, werden laufend von dem Treuhänder überwacht.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus biometrischen Risiken, dem Stornorisiko, dem Zinsgarantierisiko sowie aus Risiken, die aus Anforderungen aufgrund aktueller Rechtsprechung entstehen können.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus einer Abweichung der tatsächlich eingetretenen von der erwarteten biometrischen Entwicklung.

Zur Absicherung biometrischer Risiken werden von der Entis Lebensversicherung AG bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet. Diese werden sowohl von der Aufsichtsbehörde als auch von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) als angemessen angesehen.

Auf Grundlage der Sterbetafeln DAV 2004 R-B20 und DAV 2004 R wird eine regelmäßige Überprüfung einer Anpassung der Reserven bei Rentenversicherungen durchgeführt. Dabei wird bilanziell zusätzlich zu den Bestimmungen der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinsbegrenzung in Höhe von 3,5 % berücksichtigt.

Da das Neugeschäft der Mannheimer Lebensversicherung AG in den letzten Jahren ihrer Geschäftstätigkeit in starkem Umfang auf Berufsunfähigkeitsversicherungen entfiel, unterliegt dieser Teil des Bestandes einer besonderen Beobachtung. Analysen haben bisher keine Auffälligkeiten gezeigt. Für die Kontrollrechnungen werden die Ausscheideordnungen für Invalidität (DAV 1997 I) und Erwerbsunfähigkeit (DAV 1998 E) angesetzt. Ebenso wird eine Zinsbegrenzung für den Rechnungszins in Höhe von 3,5 % bilanziell berücksichtigt. Die Entwicklung wird weiterhin laufend verfolgt.

Insgesamt sichert ein kontinuierlicher Abgleich der in den eingesetzten Ausscheideordnungen festgelegten Erwartungswerte mit den eingetretenen Leistungsfällen die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen.

Stornorisiko

Unter Stornorisiko ist das Risiko zu verstehen, das aus einer Veränderung des Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer resultiert.

Die Lebensversicherung unterliegt nur in geringem Maße einem Stornorisiko mit negativen finanziellen Auswirkungen, da aufgrund der Vorschriften in der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) mindestens der Rückkaufswert reserviert werden muss.

Im Rahmen des ORSA 2021 hat sich erneut herausgestellt, dass unter den 200-Jahresereignissen das Stornorisiko Leben in Gestalt des Stornoratenrückgangsszenario das adverseste Szenario für die Entis Lebensversicherung AG darstellt. Dem Kostenrisiko in der Lebensversicherung wird dadurch begegnet, dass die Bestandsverwaltung an eine Servicegesellschaft ausgelagert wird, deren der Entis Lebensversicherung AG in Rechnung gestellte Kosten planbar sind und die rechnungsmäßigen Kosten aktuell nicht übersteigen.

Zinsgarantierisiko

Als Zinsgarantierisiko ist das Risiko zu verstehen, dass die Verzinsung aus den Kapitalanlagen zu gering ist, um die Garantieverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern erfüllen zu können.

Die verwendeten Rechnungszinssätze bei Produkten mit Zinsgarantie liegen je nach Produktgeneration zwischen 3,0 % und 4,0 %. Es wird laufend überprüft, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe sich ein mögliches Zinsgarantierisiko ergibt. Zur Absicherung eines solchen Risikos wird eine Zinszusatzrückstellung nach einem in der Deckungsrückstellungsverordnung (§ 5 Abs. 4 DeckRV) geregelten Verfahren gebildet. Aufgrund der Zinsentwicklung ergibt sich dadurch ein Referenzzins von 1,57 %. Infolge der Unterschreitung beim Referenzzins beträgt der Auffüllbedarf bei der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 252.889,4. Im Geschäftsjahr wurde die Zinszusatzreserve um TEUR 16.164,7 erhöht.

Aufgrund der Bestandsstruktur ist die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen auch in der aktuellen Niedrigzinsphase gewährleistet.

Sonstige versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können sich auch aus den zufallsbedingten Schwankungen beim Eintritt von Versicherungsfällen ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken sind geeignete Rückversicherungsverträge abgeschlossen worden. Die Rückversicherungsbeziehungen werden weiterhin fortlaufend überprüft.

In ständiger Rechtsprechung seit 2014 sieht der Bundesgerichtshof in Anknüpfung an ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 19. Dezember 2013 (EuGH, 19. Dezember 2013 - C-209/12) das von 1994 bis 2007 für Versicherungsverträge branchenweit geltende Policenmodell als teilweise europarechtswidrig an. Die Entis Lebensversicherung AG hat für Risiken, die aus diesem Urteil entstehen können, angemessene Rückstellungen gebildet.

Operationelle Risiken

Die Entis Lebensversicherung AG definiert operationelle Risiken als „das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen, dem Versagen von Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse“ ergibt. Da sämtliche operativen Tätigkeiten auf die Proxalto Service Management GmbH, München, die Viridium Service Management GmbH sowie zentrale Funktionen auf die Viridium Group GmbH & Co. KG übertragen wurden, bestehen die meisten operationellen Risiken demnach zunächst in einer Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister. Im Geschäftsjahr wurde im Zusammenhang mit Schließung des Standorts Mannheim die Entis Service Management GmbH durch die Proxalto Service Management GmbH als Dienstleister ersetzt. Die Sicherstellung der vertragsgemäßen Leistungen erfolgt durch nahezu personenidentische Besetzung der Leitungsorgane. Das Monitoring erfolgt durch ein monatliches Berichtswesen vereinbarter Leistungs- und Risikoindikatoren, das Teil der monatlichen Vorstandssitzung ist.

Im Berichtsjahr wurde gruppenweit eine große Zahl von Projekten erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen. Dabei handelt es sich in vielen Fällen um IT-Projekte zum Auf- und Ausbau der gruppenweiten Ziel-IT-Plattform oder um regulatorisch bedingte Systemanpassungen.

Ein Projektschwerpunkt, der in 2021 fortgesetzt und für die Entis Lebensversicherung AG bereits finalisiert wurde, umfasst die Implementierung der ebenfalls gruppenweit einheitlichen Bestandsführungsplattform mitsamt zugehörigen Umsystemen. Diese Bestandsführungsinfrastruktur ist der Kern der sogenannten Konsolidierungsplattform und insofern maßgeblich, um insbesondere über Prozesseffizienzen Einsparpotentiale in signifikantem Umfang realisieren zu können. Alle Projekte folgen einem vorgegebenen Prozess, der mit einem angemessenem Projekt-Controlling hinsichtlich unterschiedlicher Performance- und Risikoindikatoren durch die Geschäftsleitung überwacht wird.

Die Projektdurchführung obliegt der Viridium Service Management GmbH, woraus sich für die Entis Lebensversicherung AG ein Risiko hinsichtlich der Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister ergibt, was entsprechend überwacht wird.

Cyberisiken, als Teil der operationellen Risiken, werden im Geltungsbereich des gruppenweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) und Informationsrisikomanagement (IRM) zentral in der Viridium Service Management GmbH gesteuert und kontinuierlich überwacht. Dabei stellen enge Schnittstellen sicher, dass die identifizierten Risiken in das operationelle Risikomanagement übertragen werden. In Anlehnung an die Normenreihe ISO27000 stellen das ISMS und IRM sicher, dass die Informationen innerhalb der Viridium Gruppe angemessen vor dem Verlust ihrer Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit geschützt und gleichzeitig alle regulatorischen und vertraglichen Anforderungen an die Informationssicherheit erfüllt sind.

Neben den Risiken aus operativen Tätigkeiten fallen auch rechtliche Risiken unter die operationellen Risiken. Das Risiko kann sich durch finanzielle Verluste oder Reputationsschäden materialisieren. Es wird, wie oben dargestellt, im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet.

Die halbjährliche Risikoinventur wird im Rahmen von Risikomanagement-Sitzungen pro Ressort abgehalten und im Rahmen der halbjährlichen des Risiko- und Compliance-Komitees konsolidiert und diskutiert.

Auswertung, Analyse und Meldung von Key Risk Indicators (KRIs) in regelmäßigem Turnus auch für die operationellen Risiken spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Risikoüberwachung. Die KRIs inklusive ihrer Limite werden durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen.

Das Einhalten der Limite wird laufend durch die URCF und den Vorstand überwacht. Das Reporting erfolgt monatlich im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Fall von Limitüberschreitungen werden Maßnahmen im notwendigen Umfang festgelegt. Die Maßnahmen sind durch das verantwortliche Vorstandsmitglied umzusetzen.

Es besteht ein gruppenweites Internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS), das sich an dem branchenübergreifenden internationalen COSO-Standard anlehnt. Zum Jahresende wurde dem Vorstand, entsprechend den Erkenntnissen aus den Prüfungsaktivitäten, ein IKS-Bericht vorgelegt. Darauf basierend wurde ein laufender Überprüfungsprozess eingerichtet, mit dessen Hilfe durch die URCF die Effektivität des IKS überprüft und die Ergebnisse halbjährlich durch das Risiko- und Compliance-Komitee an den Vorstand berichtet werden.

Risiken durch den Ausfall von Forderungen

Es existiert nur ein sehr geringes Ausfallrisiko aus Beitragsforderungen, da nur ein unwesentlicher Teil nicht durch Deckungskapitalien der Verträge abgesichert ist.

Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre liegt unter 3 %. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt und die nicht durch Deckungskapital abgesichert sind, betragen TEUR 278,2 (Vj. TEUR 818,9).

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich für die Entis Lebensversicherung AG maßgeblich durch das Geschäftsmodell der Gruppe. Dazu gehören Ansteckungsrisiken (Reputationsrisiko, usw.) innerhalb der Gruppe.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Versicherungsunternehmen sind seit der Einführung von Solvency II im Jahr 2016 verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge anrechenbare Eigenmittel mindestens in Höhe der neuen Mindestkapitalanforderung (MCR) und Solvenzkapitalanforderung (SCR) vorzuhalten. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich eine komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel. Die Entis Lebensversicherung AG hat dabei die Volatilitätsanpassung nach Solvency II angewendet, jedoch weiterhin keinen Gebrauch von Übergangsmaßnahmen nach Solvency II gemacht. Im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses untersucht die Entis Lebensversicherung AG auch die SCR-Bedeckungsquote im Zeitraum der Geschäftsplanung. Für die Folgejahre kann nach Einschätzung der Geschäftsleitung ebenfalls von einer Überdeckung ausgegangen werden.

Aufgrund der diversifizierten Produktausrichtung sowie unserer konsequenten Überwachung der konventionellen Kapitalanlage konnte die Entis Lebensversicherung AG bislang sehr solide durch die Niedrigzinsphase navigiert werden.

Die EU hat im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg drei Sanktionspakete⁵ gegen Russland verabschiedet. Diese beinhalten unter anderem die folgenden Elemente:

- ▼ Kapitalsanktionen
- ▼ Ausschluss bestimmter russischer Banken vom SWIFT-System

Von diesen Sanktionen sind nur sehr wenige Kundenbeziehungen betroffen. Bei betroffenen Verträgen können weder Prämien vereinnahmt noch Leistungen ausbezahlt werden. Zusätzlich besteht das Risiko von Ausfällen in unserer konventionellen Kapitalanlage.

Es liegen keine Anhaltspunkte für Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Entis Lebensversicherung AG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

D. Personal- und Sozialwesen

Die Entis Lebensversicherung AG hat keine eigenen Mitarbeiter.

⁵ Inhaltliche Quelle: Rat der Europäischen Union Pressemitteilung.

E. Prognose- und Chancenbericht

Weltwirtschaft 2022

Die Weltwirtschaft startet schwächer als erwartet in das neue Jahr 2022. Als Gründe hierfür nennt der internationale Währungsfonds⁶ (IWF) die Verbreitung der neuen COVID-19-Variante Omikron sowie die daraus folgenden Beschränkungen. Der IWF rechnet in seinem jüngsten World Economic Outlook im Jahr 2022 mit einem Rückgang der weltweiten realen Wirtschaftsleistung von 4,4 %, 0,5 % niedriger als noch im Oktober 2021 prognostiziert. Zu den größten Risiken für die Konjunktorentwicklung zählt weiterhin der Pandemieverlauf. Ein wesentlicher Faktor für die künftige Entwicklung wird der Umgang der Volkswirtschaften und Schwellen- und Entwicklungsländer mit den Herausforderungen aus den Virusvarianten sein, aber auch der Umgang mit den ungleich verteilten Impfstoffen sein. So wird vom IWF für die USA ein preisbereinigtes BIP in Höhe von 4,0 %, für Europa von 3,9 % und für China von 4,8 % prognostiziert.

Die dargestellte Prognose des IWF beinhaltet nicht die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Laut dem Institut für Weltwirtschaft⁷ (IfW Kiel) belastet der Krieg die Konjunktur über höhere Unsicherheit, weiterhin gestörte Lieferketten und nochmals verteuerte Rohstoffpreise, insbesondere für Öl und Gas. Die Prognosen für das BIP lassen eine Steigerung von 2,8 % für das Jahr 2022 und von 3,1 % für das Jahr 2023 im Euroraum erwarten. Die Weltwirtschaft expandiert deutlich schwächer, als ohne den Krieg zu erwarten gewesen wäre. Im Euroraum dürfte die Inflationsrate mit 5,2 % den höchsten Stand seit Bestehen der Währungsunion erreichen. Auch 2023 dürfte die Teuerungsrate mit 2,8 % weiterhin das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) übertreffen.

Die Angaben zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind notwendigerweise spekulativ, weil über den weiteren Verlauf der Krise und ihre Folgen erhebliche Unsicherheiten bestehen.

Deutschland 2022

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten BIP auf 3,6 %. Entlastend wird zudem die Senkung der EEG-Umlage auf die Inflationsrate gesehen. Insgesamt erwartet das BMWK⁸ jedoch einen Anstieg des Verbraucherpreisniveaus von jahresdurchschnittlich 3,3 %, da die Lieferengpässe vor allem bei Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, ein preistreibender Faktor bleiben und erst im Jahresverlauf mit einer allmählichen Entspannung zu rechnen sei. Die für das Jahr 2022 erwartete Kerninflationsrate, die die stark volatilen Preise für Nahrungsmittel und Energie nicht berücksichtigt, liegt bei 2,4 %.

Die wiederkehrenden Infektionswellen, im Zusammenspiel mit neu aufgetretenen Virusvarianten, stellen ein hohes Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung dar. Die wirtschaftlichen Folgen werden länger als die unmittelbare Gesundheitskrise nachwirken und daher weitere erhebliche steuer- und finanzpolitische Unterstützungen erforderlich machen.

⁶ Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update vom Januar 2022.

⁷ Inhaltliche Quelle: Frühjahrsprognose IfW Kiel – Institut für Weltwirtschaft vom 17. März 2022.

⁸ Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht 2022 vom Januar 2022.

Vor dem Beginn des Krieges in der Ukraine sagten die dargestellten Prognosen, dass die deutsche Wirtschaft nach einem schwierigen Winter einen Konjunkturaufschwung erleben wird. Aufgrund des Krieges wird die Rückkehr zum Vor-Corona-Niveau verzögert und die deutsche Wirtschaft spürbar belastet und erhöht den ohnehin schon starken inflationären Druck. Laut IfW Kiel bricht die Erholung nicht ab, jedoch wird in der Frühjahrsprognose⁹ des IfW Kiel die Vorhersage für die Zunahme der Wirtschaftsleistung in Deutschland im laufenden Jahr nahezu halbiert. Es erwartet nun nur noch einen Anstieg von 2,1 % (bislang 4 %). Die erwartete Inflationsrate soll so hoch wie noch nie seit der Wiedervereinigung in Deutschland steigen und erst ab 2023 werden die Zuwachsraten nur allmählich nachlassen so die Prognosen des IfW Kiel.

Lebensversicherungsbranche in Deutschland¹⁰

Der GDV erwartet für das Geschäftsjahr 2022 nach Abschätzung der wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges, aus den Prognosen für die drei Hauptsparten (Lebens-, Private Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung), für die Versicherungswirtschaft ein Beitragswachstum von 2,5 %.

Für das Lebensversicherungsgeschäft insgesamt (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) rechnet die Kommission im Nachgang der Corona-Krise und unter Abschätzung der wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges – basierend auf der Annahme, dass Entscheidungen für langfristige Vorsorge in Krisenzeiten tendenziell in die Zukunft verlagert werden - im Jahr 2022 mit einem Beitragswachstum von unter 1 %.

Insgesamt schätzt der GDV die direkten Auswirkungen des Ukraine-Krieges als gering ein.

Die Angaben zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind notwendigerweise spekulativ, weil über den weiteren Verlauf der Krise und ihre Folgen erhebliche Unsicherheiten bestehen.

Entwicklung der Entis Lebensversicherung AG

Als einer der ersten Anbieter eines externen Bestandsmanagements für Lebensversicherungen und Lebensversicherungsportfolios in Deutschland wird die Viridium Gruppe voraussichtlich weitere Lebensversicherungsgesellschaften und Portfolios im deutschsprachigen Markt erwerben. In dem schwierigen Marktumfeld, in dem Lebensversicherungsunternehmen zurzeit agieren, hat sich die Viridium Gruppe im Markt als attraktive Alternative für die Verwaltung von Versicherungsbeständen etabliert.

Die Viridium Gruppe wird ihr Geschäftsmodell weiterhin besonders auf die Ansprüche und Bedürfnisse der bestehenden Versicherungsnehmer ausrichten und weiter in die Verbesserung des Kundenservice sowie in Bestandserhaltungsmaßnahmen investieren, um die Zufriedenheit ihrer Kunden zu gewährleisten.

Hierbei sind die Optimierung des Kundenservice und die damit einhergehende Stabilisierung und weitergehende deutliche Reduktion der Stornoraten Teil der Strategie. Ein Kernelement sowohl für einen dauerhaft effektiven und zugleich zufriedenstellen-

⁹ Inhaltliche Quelle: Frühjahrsprognose IfW Kiel – Institut für Weltwirtschaft vom 17. März 2022.

¹⁰ Inhaltliche Quelle: GDV Medieninformation vom 29.03.2022 „Versicherer erwarten Beitragsplus von 2,5%“.

den Kundenservice ist die Migration der versicherungstechnischen Kernsysteme in der Bestandsverwaltung und deren Umsysteme auf die neue IT-Plattform.

Im Zusammenhang mit der Strategie der Gruppe und dem Fokus auf Bestandserhaltung ohne Neugeschäft ist in 2022 mit moderat sinkenden Beitragseinnahmen für den Bestand der Entis Lebensversicherung AG zu rechnen.

In 2022 erwartet die Entis Lebensversicherung AG eine Zinszusatzreserve auf Vorjahresniveau. Der Anstieg der Zinszusatzreserve auf Grund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wird durch freiwerdende Zinszusatzreserve durch Bestandsabbau kompensiert. Geht man für die nächsten Jahre von einem konstanten Zinsniveau aus, wird aufgrund des Bestandsrückgangs mit einer Auflösung der Zinszusatzreserve gerechnet.

Für 2022 erwartet die Entis Lebensversicherung AG keine wesentliche Änderung der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung.

Die Kosten in 2022 entwickeln sich gemäß dem Kostenmodell auf Basis dessen die Service-Gesellschaften innerhalb der Viridium Gruppe, im Verhältnis der Anzahl der sich im Bestand befindlichen Verträge, ein fixes Serviceentgelt an die Lebensversicherungsunternehmen zuzüglich einer jährlichen inflationsorientierten Anpassung verrechnen.

Bezüglich der Kapitalanlagen für eigene Rechnung wird auf Basis der Planung für 2022 bei einem rückläufigen Kapitalanlagenbestand mit einer Nettoverzinsung von 1,6% gerechnet. Die Folgen des Krieges in der Ukraine sind in der Planung noch nicht reflektiert.

Zusammenfassend kann vor dem Hintergrund der für das Geschäftsjahr 2021 beschriebenen Chancen und Risiken von einer stabilen Geschäftsentwicklung in der Entis Lebensversicherung AG ausgegangen werden. Für 2022 wird für die Entis Lebensversicherung AG ein deutlich niedrigeres Ergebnis vor Steuern als das des abgelaufenen Geschäftsjahres und eine weiterhin starke Kapitalisierung nach Solvency II erwartet. In der Prognose sind die Auswirkungen des aktuellen Krieges in Osteuropa nicht berücksichtigt.

Eine Auswirkung der Corona-Pandemie, mit der wir uns aktuell intensiv beschäftigen, sind die gestiegenen Inflationsraten und die daraus resultierenden Folgen. Aktuell sind die Inflationsraten durch Angebotsengpässe zweifach verzerrt, da die Pandemie das Angebot gedämpft hat und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage insgesamt schwächer war. Aufgrund der Geld- und Fiskalpolitik hat sich die Nachfrage schnell erholt, während das Angebot langsamer anstieg. Im Ergebnis hat dies zu Lieferengpässen und temporär steigenden Preisen geführt. Allerdings gibt es mittlerweile auch einige Anzeichen, die darauf hindeuten, dass es auch über einen längeren Zeitraum zu höheren Inflationsraten kommen könnte.

Zum Berichtszeitpunkt lagen keine Erkenntnisse vor, wonach die zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie ein bestandsgefährdendes Ausmaß erreichen können.

Staatliche Konjunkturprogramme und die massive Bereitstellung von Liquidität durch die Notenbanken förderten in 2021 eine starke realwirtschaftliche Erholung, die sich

auch unterstützend auf die Finanzmärkte auswirkte. Aktienmärkte erreichten teilweise neue Höchststände, während Risikoaufschläge für Kreditpapiere auf Vorkrisenniveaus verharrten. Die konjunkturelle Erholung und ein spürbarer Anstieg der Inflationsrate führten unterdessen zu einer Gegenbewegung bei der Zinsentwicklung, in deren Folge die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen beispielsweise den höchsten Stand seit 2019 erreichte.

Die Entis Lebensversicherung AG selbst hat mit ihren eigenen Kapitalanlagen ein sehr geringes Exposure gegenüber den Aktienmärkten und der bei weitem größte Teil der Kapitalanlagen ist in Papiere investiert, bei denen auch im Falle eines konjunkturellen Abschwungs und insbesondere bei einer Erholung der Realwirtschaft keine Ausfälle erwartet werden. Auch wurden die Kapitalanlagen so ausgerichtet, dass die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden auch im Falle starker Zinsschwankungen grundsätzlich gesichert bleibt. Die fondsgebundenen Versicherungen sind stark vom Aktienmarkt abhängig. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind die langfristigen Auswirkungen der Krise auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte noch nicht abschließend einschätzbar. Die Fortschritte bei der Impfung der Bevölkerung in den großen Wirtschaftsräumen und die von den Staaten und Notenbanken getroffenen Maßnahmen geben jedoch Anlass zu Optimismus.

Ebenfalls noch nicht absehbar zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren die mittel- bis langfristigen Folgen des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen gegen Russland auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte. Die Entis Lebensversicherung AG verfügt bei den Kapitalanlagen für eigene Rechnung im Direktbestand über kein Investment-Exposure in Emittenten aus Russland bzw. in Emittenten mit Mutterkonzern mit Sitz in Russland. Lediglich in der Investment KG besteht ein Exposure, das zum Abschlussstichtag weniger als 0,1 % des gesamten Marktwertes der Kapitalanlagen der Entis Lebensversicherung AG entspricht.

Durch ein zeitnahes und umfassendes Monitoring der Kapitalanlagen sowie durch eine proaktive Sicherstellung der operativen Handlungsfähigkeit im Bereich Kapitalanlagen kann gewährleistet werden, dass die Steuerungsfähigkeit des Kapitalanlageportfolios erhalten bleibt, Risiken weiterhin aktiv gemanagt werden und ggf. auftretende attraktive Investitionsmöglichkeiten genutzt werden können.

Auf Basis der bisherigen Erkenntnisse ist keine wesentliche Auswirkung auf die Risikoergebnisse zu erwarten, derzeit sind auch keine zukünftigen Auswirkungen auf das Kundenverhalten (Storno, Beitragsfreistellung, Einlösung von dynamischen Erhöhungen) absehbar. Im Falle einer steigenden Arbeitslosigkeit in Folge einer ökonomischen Krise könnte sich der Bestand jedoch schneller als bisher geplant abbauen.

Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres

Durch die langfristig ausgelegte Kapitalmarktstrategie konnten auch unter den volatilen Kapitalmarktbedingungen des vergangenen Jahres die Verpflichtungen jederzeit erfüllt und die Risikotragfähigkeit der Entis Lebensversicherung AG sichergestellt werden. Hierzu haben eine an den Kundenverpflichtungen ausgerichtete Durationsstrategie sowie eine vorsichtige Anlage in Papiere mit Kreditrisiken beigetragen. Es gab keine Ausfälle in den Kreditportfolios und die Risiken des Niedrigzinsumfelds konnten durch eine passende Duration ausgeglichen werden.

Der Bestand ist seit 2003 für das Neugeschäft (mit Ausnahmen von vertraglich zugesicherten Erhöhungen, wie z.B. Dynamiken oder Nachversicherungsgarantien) geschlossen und befindet sich somit in einem Run-Off-Prozess. Hierdurch bedingt und bedingt durch Erreichen des Ablauftermins der Versicherungsverträge sind auch in 2021 die Beitragseinnahmen erwartungsgemäß weiter abgeschmolzen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind in 2021 wie erwartet leicht gestiegen.

Darüber hinaus wurde im Vorjahr, unter der Annahme eines konstanten Zinsniveaus, ein weiterer, aber moderater Anstieg der Zinszusatzreserve (+ 3,7 %) prognostiziert. Aufgrund des im Jahre 2021 weiter gefallen Referenzzinses gemäß Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), sowie der Bildung der Zinszusatzreserve für die in 2021 erfolgten außerordentlichen Ausschüttung im Rahmen eines Einmalbonus, fiel der erwartete Anstieg der Zinszusatzreserve höher aus.

Im Vorjahresgeschäftsbericht hatte die Entis Lebensversicherung AG ein deutlich niedrigeres Geschäftsergebnis für das Jahr 2021 erwartet. Das tatsächlich erzielte Ergebnis erfüllte die Prognose.

Im Jahr 2021 haben sich in der Versicherungstechnik keine wesentlichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie ergeben.

Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmalbeitrag in Tsd. EUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	72.138	60.448		5.144.255
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0,0		
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.524	375	101.416
2. Erhöhungen d. Versicherungssummen d. Überschussanteile	0	0,0		525
3. Übriger Zugang	159	179		9.427
4. Gesamter Zugang	159	1.703	375	111.368
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod	734	235		12.444
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4.499	4.162		335.698
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	338	608		18.080
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	336	513		85.819
5. Übriger Abgang	156	290		13.305
6. Gesamter Abgang	6.063	5.808		465.346
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	66.234	56.343		4.790.277

Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
35.295	20.740	2.903	784	24.715	30.403	141	165	9.084	8.356
0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
0	614	0	14	0	715	0	3	0	178
0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
3	64	0	0,0	115	76	0	0,0	41	39
3	678	0	14	115	791	0	3	41	217
572	50	15	3	111	148	0	0,0	36	34
2.525	1.837	264	80	1.149	1.735	6	9	555	501
229	253	2	3	78	241	4	2	25	109
0	0,0	36	11	264	444	0	0,0	36	58
0	1	1	0,0	101	183	0	1	54	105
3.326	2.141	318	97	1.703	2.751	10	12	706	807
31.972	19.277	2.585	701	23.127	28.443	131	156	8.419	7.766

Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	72.138	5.144.255
davon beitragsfrei	24.714	433.711
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	66.234	4.790.277
davon beitragsfrei	23.246	426.438

Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Beitragssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
35.295	946.856	2.903	109.467	24.715	3.365.446	141	4.367	9.084	718.119
15.045	133.610	578	5.800	5.761	236.540	3	117	3.327	57.644
31.972	879.860	2.585	95.820	23.127	3.142.523	131	4.128	8.419	667.946
13.871	123.096	519	4.915	5.731	244.445	1	31	3.124	53.951

Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	17.297	1.944.977	4.501	79.079
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	15.709	1.831.526	3.849	68.430

Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
12.497	1.854.812	183	5.715	116	5.371
11.598	1.753.434	150	4.524	112	5.138

D. Beitragssumme des Neuzugangs in Euro

Beitragssumme des Neuzugangs: 15.489.528 €

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	90.000.000,00	26.440.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.433.053.363,45	1.528.035.299,13
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.067.237,96	0,00
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.349.553,80	1.727.367,76
b) Übrige Ausleihungen	1.737.618,17	1.250.558,05
	<u>3.087.171,97</u>	<u>2.977.925,81</u>
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	4.500.000,00
	<u>1.467.207.773,38</u>	<u>1.535.513.224,94</u>
	1.557.207.773,38	1.561.953.224,94
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	18.829.778,19	15.839.881,87
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer		
a) Fällige Ansprüche	977.476,68	1.100.824,79
	<u>977.476,68</u>	<u>1.100.824,79</u>
2. Versicherungsvermittler	0,00	488.495,45
	<u>977.476,68</u>	<u>1.589.320,24</u>
II. Sonstige Forderungen	40.690.059,02	43.862.751,45
davon an verbundene Unternehmen		
EUR 35.600.144,42 (Vj. EUR 35.066.690,03)		
	41.667.535,70	45.452.071,69
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	6.017.181,12	23.444.870,12
II. Andere Vermögensgegenstände	43.786,51	43.360,33
	<u>6.060.967,63</u>	<u>23.488.230,45</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	289.320,18	0,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	13.801,52	0,00
	<u>303.121,70</u>	<u>0,00</u>
Summe der Aktiva	<u>1.624.069.176,60</u>	<u>1.646.733.408,95</u>

Es wird gemäß § 128 VAG bestätigt, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Neu-Isenburg, den 5. April 2022

Der Treuhänder


Martin Bloch

Entis Lebensversicherung AG

PASSIVA			31.12.2021	31.12.2020
			EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	3.700.000,00			3.700.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>	3.700.000,00		<u>0,00</u>
				3.700.000,00
II. Kapitalrücklage	<u>404.465,89</u>	<u>404.465,89</u>	4.104.465,89	<u>404.465,89</u>
				4.104.465,89
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	<u>5.031.901,29</u>	5.031.901,29		<u>5.472.117,69</u>
				5.472.117,69
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.264.759.515,06			1.294.869.662,07
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>6.097.536,38</u>	1.258.661.978,68		<u>6.212.301,19</u>
				1.288.657.360,88
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	25.032.656,07			29.209.537,29
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.411.200,70</u>	23.621.455,37		<u>988.055,61</u>
				28.221.481,68
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	<u>153.355.413,97</u>	<u>153.355.413,97</u>	1.440.670.749,31	<u>181.095.917,00</u>
				181.095.917,00
				1.503.446.877,25
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	<u>3.093.467,64</u>	3.093.467,64		<u>2.971.058,60</u>
				2.971.058,60
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	<u>15.736.310,55</u>	15.736.310,55	18.829.778,19	<u>12.868.823,27</u>
				12.868.823,27
				15.839.881,87
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.689.967,00		5.447.348,00
II. Steuerrückstellungen		423.500,00		423.500,00
III. Sonstige Rückstellungen		<u>409.984,50</u>	6.523.451,50	<u>383.951,79</u>
				6.254.799,79
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			6.097.536,38	6.212.301,19
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	132.257.047,14			96.519.061,30
2. Versicherungsvermittlern	<u>4.761,93</u>	132.261.809,07		<u>430.511,17</u>
				96.949.572,47
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.388.266,19		480.646,10
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		0,00		15.556,04
IV: Sonstige Verbindlichkeiten		7.175.915,65		13.411.903,93
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
EUR 7.080.027,44 (Vj. EUR 13.289.885,10)				
davon aus Steuern				
EUR 36.786,79 (Vj. EUR 35.168,33)				
			147.825.990,91	<u>110.857.678,54</u>
G. Rechnungsabgrenzungsposten			17.204,42	17.404,42
Summe der Passiva			1.624.069.176,60	1.646.733.408,95

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 29. Dezember 2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Neu-Isenburg, den 5. April 2022

Der Verantwortliche Aktuar



Volker Hannemann

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	57.891.623,49			61.899.946,76
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>24.487.290,45</u>			<u>3.264.533,31</u>
		33.404.333,04		58.635.413,45
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>440.216,40</u>			<u>471.743,90</u>
		<u>440.216,40</u>		<u>471.743,90</u>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			33.844.549,44	59.107.157,35
3. Erträge aus Kapitalanlagen			1.869.741,89	3.973.210,69
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		49.357.041,46		73.003.884,69
davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 196.984,44 (Vj. EUR 2.171.042,21)				
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>19.882.483,52</u>			117.176,87
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			69.239.524,98	73.121.061,56
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.951.587,57	96.748,47
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			2.424.132,37	2.630.563,23
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	113.856.632,62			107.269.042,30
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>7.033.617,15</u>			<u>1.437.295,84</u>
		106.823.015,47		105.831.746,46
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	4.176.881,22			-3.976.607,12
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>423.145,09</u>			<u>100.145,06</u>
		4.600.026,31		-3.876.462,06
			102.222.989,16	101.955.284,40
7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-29.987.737,97			-28.837.813,28
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>114.764,81</u>			<u>565.484,14</u>
		-29.872.973,16		-29.403.297,42
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>2.867.487,28</u>		<u>449.402,08</u>
			-27.005.485,88	-28.953.895,34
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			22.900.000,00	39.200.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	734.434,97			987.258,99
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>2.538.731,38</u>			<u>1.537.399,96</u>
		3.273.166,35		2.524.658,95
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>-9.385.106,33</u>		<u>981.282,53</u>
			-6.111.939,98	1.543.376,42
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.630.893,53		1.725.768,43
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		106.093,82		46.787,53
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>286.742,54</u>		<u>2.289.290,41</u>
			2.023.729,89	4.061.846,37
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			70.263,51	11.736,30
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.607.546,54	4.576.404,49
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			10.622.433,01	16.533.988,66
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		-16.597,26		171.512,62
2. Sonstige Aufwendungen		<u>4.015.397,07</u>		<u>4.127.421,74</u>
			4.031.994,33	-3.955.909,12
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			6.590.438,68	12.578.079,54
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.329,45		699,48
5. Sonstige Steuern		<u>-2.715,83</u>		<u>1.252,88</u>
			-8.045,28	1.952,36
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			6.598.483,96	12.576.127,18
7. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung			0,00	32.000.000,00
8. Aufwand aus der Kapitalrückzahlung			0,00	32.000.000,00
9. Bilanzgewinn			0,00	0,00

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Entis Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in Neu-Isenburg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Offenbach am Main mit der Nummer HRB 54117 eingetragen.

Die Entis Lebensversicherung AG stellt als Versicherungsunternehmen gem. § 341a Abs. 1 HGB einen Jahresabschluss und Lagebericht nach geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

Der Jahresabschluss der Entis Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gem. § 2 Abs. 1 Satz 1 der RechVersV nach Formblatt 1 und Formblatt 3.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden die Papiere auf ihre Bonität hin überprüft. Im Rahmen der Bonitätsprüfung werden neben der Kreditwürdigkeit des Emittenten gegebenenfalls bestehende Sicherheiten und zum Stichtag eingetretene oder erwartete Zinsausfälle berücksichtigt. Abschreibungen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung erfolgen nur, wenn nicht mehr mit einer vollständigen Zahlung der vertraglichen Rückflüsse gerechnet wird.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bewertung der Spezialfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zum beizulegenden Zeitwert. Zur Feststellung, ob bei Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt und somit eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorzunehmen ist, werden grundsätzlich zunächst die Zeitwerte der letzten sechs bzw. zwölf Monate herangezogen. Eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung ist grundsätzlich gegeben, wenn der Zeitwert der einzelnen Titel in den dem Bilanzierungsstichtag vorausgehenden sechs Monaten durchgehend weniger als 80 % des Buchwertes zum Bewertungsstichtag betrug bzw.

der Durchschnittswert der täglichen Kurse bzw. Preise des Wertpapiers in den letzten zwölf Monaten weniger als 90 % des Buchwerts zum Bewertungsstichtag betrug. Anteile an Investmentvermögen wurden dabei grundsätzlich als eigenständige Bewertungsobjekte betrachtet. Bei Spezialfonds erfolgt abweichend bei unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegenden beizulegenden Zeitwerten zur Ermittlung des potenziellen Abschreibungsbedarfs die Bestimmung des Substanzwertes aller im jeweiligen Fonds befindlichen Assets. Sofern dieser unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt, wird auf den Substanzwert abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b HGB bewertet.

Übrige Ausleihungen

Übrige Ausleihungen, zu denen die geleisteten Beiträge an den Sicherungsfonds Protektor gehören, werden gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Der Zeitwert entspricht dem jeweilig von der Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelten Fondspreis am Bilanzstichtag.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Bewertung der Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler erfolgt zum Nennwert, vermindert um Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen. Für Ausfallrisiken wurde bei den Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Ansprüchen sowohl Pauschal- als auch Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Auf die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer wird unter den Erläuterungen zur Deckungsrückstellung eingegangen. Ausfallrisiken wurden durch Pauschalwertberichtigungen aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt.

Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen werden nach § 341 c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit Nominal-/Nennwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zur periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen werden Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe des Nominalwertes gebildet.

Wertaufholung

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Ermittlung der Beitragsüberträge erfolgt für alle Verträge des Versicherungsbestandes einzeln. Der koordinierte Ländererlass der obersten Finanzbehörden vom 20. Mai 1974 wird beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung zur Versicherungssumme und zur Bonussumme aus der Überschussbeteiligung erfolgt – außer bei der fondsgebundenen Lebensversicherung – einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit implizit angesetzten Kosten. Die Deckungsrückstellung für Versicherungen mit Überschussverwendungsform „Bonussystem“ wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung. Für den Altbestand der Lebensversicherungsverträge im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird die Deckungsrückstellung nach den genehmigten Geschäftsplänen berechnet. Für den Neubestand erfolgt die Bewertung auf Grundlage des § 341f HGB und der nach § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV). Bei der Bewertung der Deckungsrückstellung werden die Urteile des Bundesgerichtshofs zu den Rückkaufswerten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufswertes angesetzt.

Die Deckungsrückstellung wird für Rentenversicherungen für Verträge in der Anwartschaftsphase nach Maßgabe der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 berechnet. Für Verträge in der Rentenphase erfolgt die Berechnung nach Maßgabe der Sterbetafel DAV 2004 R (1. Ordnung). Insgesamt wird eine Zinsbegrenzung für den Rechnungszins bis zur Höhe von 3,5 % berücksichtigt.

Bei den Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen finden die Tafeln DAV 1997 I und DAV 1998 E Anwendung. Auch hier wird eine Zinsbegrenzung für den Rechnungszins bis zur Höhe von 3,5 % berücksichtigt.

Das Verfahren zur Bildung einer Zinszusatzrückstellung ergibt sich nach § 5 Abs. 4 DeckRV. Der hierauf ermittelte Referenzzins beträgt auf Basis der Zinsentwicklung der vergangenen Jahre 1,57 % und wird im Neubestand für 15 Jahre als Begrenzung für den Rechnungszins sowohl der Deckungsrückstellung als auch des Ansammlungsguthabens angesetzt. Für Verträge des Altbestandes beträgt der Referenzzins gemäß genehmigten Geschäftsplan 1,57 %. Die Berechnung erfolgt für die gesamte Restlaufzeit des Versicherungsvertrages. Bei der Zinszusatzrückstellung für den Neu- und Altbestand werden gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV und genehmigtem Geschäftsplan Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten mit Null angesetzt.

Für beitragsfreie Zeiten enthält die Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenrückstellung zur Deckung künftiger Aufwendungen für den laufenden Versicherungsbetrieb.

Die Deckungsrückstellung für den Fondsteil der Lebensversicherungen, bei denen der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko trägt (fondsgebundene Versicherungen), wird für jede Versicherung einzeln retrospektiv ermittelt und in Anteileneinheiten geführt. Dabei werden von den Beiträgen die Risiko- und Kostenanteile direkt abgesetzt. Der Fondsteil der Deckungsrückstellung einer fondsgebundenen Versicherung wird im Passivposten C.I. geführt.

Bei Lebens- und Rentenversicherungen, bei denen der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko trägt, wird die Deckungsrückstellung bzw. die übrige versicherungstechnische Rückstellung aus der Überschussbeteiligung in Anteileneinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen können der Anlage 1 des Anhangs entnommen werden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird im selbst abgeschlossenen Geschäft für jeden bekannten Anspruch grundsätzlich einzeln ermittelt. Darüber hinaus wird für erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordene Ansprüche aus Schadenfällen, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, sowie für Todesfälle, die zum Geschäftsjahresende nicht mehr im Bestandssystem erfasst werden können, eine Spätschadenrückstellung in Höhe des erwarteten Risikos bilanziert. Für Schäden, die das Bilanzjahr betreffen, jedoch bis zur Bilanzaufstellung noch nicht gemeldet wurden, wird auf Basis von Erfahrungswerten eine pauschalierte Spätschadenrückstellung gebildet. Ebenfalls berücksichtigt werden mögliche Belastungen, die sich aus der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ergeben und rückwirkende Auswirkungen haben. Soweit keine konkreten Einzelfälle vorliegen, kommt ein pauschalisiertes Verfahren für eine mögliche Nachabwicklung zur Anwendung. Die Rückstellung für

Schadenregulierungskosten wird unter Beachtung des Erlasses des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegte Fonds für Schlussüberschussanteile wird einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Im Altbestand erfolgt die Abzinsung entsprechend dem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung mit einem für alle Abrechnungsverbände einheitlichen Zinssatz. Entsprechend den aktuellen Erkenntnissen wird im Berichtsjahr ein Zinssatz in Höhe von 0,90 % zugrunde gelegt. Für den Neubestand entspricht der Zinssatz den Bestimmungen nach § 28 RechVersV.

Mitversicherungsgeschäft

Wenn zum Inventurstichtag keine endgültige Meldung des Konsortialführers vorlag, dann wurden die auf das Mitversicherungsgeschäft entfallenden Teile der betroffenen Rückstellungen und übrigen Bilanzpositionen unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte und der unterjährigen Angaben der Konsortialführer zum Jahresende geschätzt.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde unter Beachtung aller gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften (insbesondere §139 VAG Absatz 1 sowie der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung) gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden in Fondsanteilen gehalten und mit ihrem Zeitwert bilanziert.

Andere Rückstellungen

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method (PUCM) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,87 % (Vj. 2,30 % p.a.). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % p.a. und Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % p.a. zugrunde gelegt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Übrige Posten der Passiva

Alle weiteren Posten der Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden diese nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wird das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger sind § 253 Abs. 1 S.1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht anzuwenden.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis A.II. im Geschäftsjahr 2021

	Anfangsbestand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Endbestand 31.12.2021 EUR
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.440.000,00	90.000.000,00	26.440.000,00	0,00	0,00	90.000.000,00
	26.440.000,00	90.000.000,00	26.440.000,00	0,00	0,00	90.000.000,00
A II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.528.035.299,13	601.433.027,88	696.309.222,00	0,00	105.741,56	1.433.053.363,45
2. Inhaberschuldverschreibungen	0,00	31.073.725,00	6.487,04	0,00	0,00	31.067.237,96
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.727.367,76	30.337,62	408.151,58	0,00	0,00	1.349.553,80
b) Übrige Ausleihungen	1.250.558,05	487.412,38	0,00	0,00	352,26	1.737.618,17
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.500.000,00	0,00	4.500.000,00	0,00	0,00	0,00
	1.535.513.224,94	633.024.502,88	701.223.860,62	0,00	106.093,82	1.467.207.773,38
	1.561.953.224,94	723.024.502,88	727.663.860,62	0,00	106.093,82	1.557.207.773,38

A. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum 31. Dezember 2021.

Die Angaben über Eigenkapital und Ergebnis sind den jeweils zuletzt verfügbaren Jahresabschlüssen entnommen.

Name der Gesellschaft	Sitz	Geschäftsjahr	Währung	Eigenkapital Tsd.	Ergebnis Tsd.	Anteil am Kapital %
Inland						
V1 Entis GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft	Neu-Isenburg	2020	€	127.819,0	197,6	99,98
Summe				127.819,0	197,6	

1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Darlehen an die Viridium Holding AG über TEUR 90.000,0 (Vj. TEUR 26.440,0), welche zu marktüblichen Konditionen vergeben wurden.

Die per Ende 2020 im Bestand befindlichen Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2021 vollständig getilgt.

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Investments im Sinne des § 285 Nr. 26 HGB mit einer Beteiligung von mehr als 10 % bestanden unter Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice bei:

	Buchwert in EUR 31.12.2021	Marktwert in EUR 31.12.2021	Differenz in EUR	Ausschüttung 2021	Tägl. Rück- gabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Rentenfonds						
ELE Core	854.337.258	862.085.382	7.748.124	17.646.174	JA	NEIN
ELE 10	571.923.758	566.965.657	-4.958.101	0	NEIN	JA

Beschränkungen bei der Möglichkeit einer täglichen Rückgabe bestehen für die Anteile am Spezialfonds ELE 10.

Im Bereich Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gab es bei Anteilen an einem Geldmarktfonds infolge der Anwendung des strengen Niederstwertprinzips eine Abschreibung in Höhen von TEUR 6,4 (Vj. TEUR 43,6).

Außerdem wurden unter diesem Punkt die Anteile an zwei Spezialfonds mit einem Buchwert von TEUR 1.426.261,0 (Vj. TEUR 1.469.239,3) sowie die Investment KG mit einem Buchwert von TEUR 1,0 (Vj. TEUR 1,0) erfasst. Sowohl die Spezialfonds als auch die Investment KG dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Die Bewertung erfolgt nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB. Im Jahr 2021 gab es unterlassene Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.958,1. Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung lagen nicht vor, weshalb auf eine Abschreibung verzichtet wurde. Außerdem ist ein Teil des ELE Core (TEUR 57.123,1) dem Umlaufvermögen zugeordnet und wurde nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zum Ende des Geschäftsjahres sind Wertpapiere in Höhe von TEUR 31.067,2 dem Umlaufvermögen zugeordnet. Diese Papiere dienen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Die Bewertung dieser Papiere erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB.

3. Sonstige Ausleihungen

3.a) Übrige Ausleihungen

Mit der Einzahlung für das Jahr 2021 entfallen auf die Entis Lebensversicherung AG 1.636.871,50017 Anteile am Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protector Lebensversicherungs-AG) und der Buchwert beträgt im Geschäftsjahr TEUR 1.737,6.

Die Erhöhung des Buchwertes entspricht der Einzahlung in 2021 in Höhe von TEUR 487,4 zuzüglich der durch Abschreibung auf den Zeitwert notwendigen Wertberichtigung i.H.v. TEUR 0,4.

Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven im Geschäftsjahr 2021

	Zeitwerte EUR	Bilanzwerte EUR	stille Reserven EUR	stille Lasten EUR
Al. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	90.000.000,00	90.000.000,00	0,00	0,00
Al. Gesamt	90.000.000,00	90.000.000,00	0,00	0,00
All. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.531.511.469,19	1.433.053.363,45	103.416.206,89	4.958.101,15
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.061.189,00	31.067.237,96	0,00	6.048,96
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.349.553,80	1.349.553,80	0,00	0,00
b) Übrige Ausleihungen	1.737.618,17	1.737.618,17	0,00	0,00
All. Gesamt	1.565.659.830,16	1.467.207.773,38	103.416.206,89	4.964.150,11
Summe	1.655.659.830,16	1.557.207.773,38	103.416.206,89	4.964.150,11
Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	1.655.659.830,16	1.557.207.773,80	103.416.206,89	4.964.150,11
Davon zum Nennwert bilanziert	0,00	0,00	0,00	0,00

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

	31.12.2021
	TEUR
Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio	1.000.817,4
Beizulegender Zeitwert	1.064.092,6
Saldo aus fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwert	63.275,1

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Als Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Buchwerte angesetzt.

Hinsichtlich der Aktien und Investmentvermögen sowie der Inhaberschuldverschreibungen richtet sich der Zeitwert der börsengängigen Titel nach den Börsenkursen zum Bewertungsstichtag und derjenige der Investmentvermögen nach den Rücknahmepreisen zum Bewertungsstichtag. Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notieren, werden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Als Zeitwerte der unter den übrigen Ausleihungen ausgewiesenen Kapitalanlagen wird der von der Sicherungseinrichtung Protektor Lebensversicherungs-AG zum Bewertungsstichtag festgestellte Zeitwert verwendet.

Zusammensetzung des Anlagestocks

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
ODDO BHF Green Bond CR EUR	DE0008478082	6.446,31	2.009.767,47
Robeco Sustainable Eurp Stars Eqs D EUR	LU0187077218	237.035,10	16.820.010,72
Summe			18.829.778,19

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB bilanziert. Die Fondserträge werden wieder angelegt und als Fondsanteile erfasst.

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
1. an Versicherungsnehmer	977.476,68	1.100.824,79
2. an Versicherungsvertreter	0,00	488.495,45

II. Sonstige Forderungen

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
	40.690.059,02	43.862.751,45

Die Sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 40.690,1 (Vj. TEUR 43.862,8) beinhalten im Wesentlichen Kapitalertragssteuerforderungen für 2019 gegenüber der Gesellschafterin Viridium Holding AG in Höhe von TEUR 35.469,4.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Darunter fallen laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Andere Vermögensgegenstände.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Mieten und Zinsen

Der Posten enthält abgegrenzte Zinsen aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 289,3 (Vj. TEUR 0,0 Mio.)

Passiva

A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 3.700.000 (TEUR 3.700,0) voll eingezahlte, auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 404,5 (Vj. TEUR 404,5).

Eine gesetzliche Rücklage musste nicht gebildet werden, da die Kapitalrücklage nach § 150 Abs. 2 Nr. 1 AktG in ausreichender Höhe vorhanden ist.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
II. Deckungsrückstellung	1.258.661.978,68	1.288.657.360,88

Die Veränderung der Deckungsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus den Abgängen im Geschäftsjahr, aus der versicherungsmathematischen Fortschreibung, sowie der Veränderung der Zinszusatzreserve.

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	23.621.455,37	28.221.481,68

Das Abwicklungsergebnis von TEUR 2.724 (Vj. TEUR 2.465) resultiert im Wesentlichen aus der Schadenreserve für Abläufe und BU-Fälle.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung - brutto -		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	181.095.917,00	145.517.195,53
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	22.900.000,00	39.200.000,00
Entnahme für Überschussanteile an Versicherte	50.640.503,03	3.621.278,53
 Stand am Ende des Geschäftsjahres	 153.355.413,97	 181.095.917,00
Davon entfallen		
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte lfd. Über- schussanteile	14.411.797,99	54.730.403,98
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schluss- überschussanteile	700.000,00	544.006,10
auf im Schlussüberschussanteilfonds gebundene Mittel	6.200.000,00	7.000.580,19
Der ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrücker- stattung beträgt	132.043.615,98	118.820.926,73

Die Entnahme im Geschäftsjahr umfasst eine außerordentliche Ausschüttung an die Versicherungsnehmer (Einmalbonus), die laufenden Überschussanteile, soweit diese nicht direkt gutgeschrieben werden, sowie Schlussüberschüsse, die an Versicherungsnehmer ausgezahlt werden.

In der Entis Lebensversicherung AG gibt es ausschließlich erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, so-
weit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
I. Deckungsrückstellung	3.093.467,64	2.971.058,60

Die Rückstellung betrifft die Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	15.736.310,55	12.868.823,27

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen die in Fondsanteilen umgewandelten Überschussanteile.

D. Andere Rückstellungen

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Pensionsverpflichtungen (TEUR 5.690,0; Vj. TEUR 5.447,3). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2021 TEUR 489,6 (davon TEUR 2,7 für Deferred Compensation).

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Saldierung von Deckungsvermögen und den Verpflichtungen aus Deferred Compensation (TEUR 63,8) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens belief sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 61,8. Der Zeitwert entspricht dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden korrespondierend Erträge in Höhe von TEUR 3,5 mit Aufwendungen in Höhe von TEUR 3,5 nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
III. Sonstige Rückstellungen		
Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:		
Prozessrisiken	180.413,43	158.274,39
Prüfungskosten	138.581,00	123.076,00
Ausstehende Rechnungen	63.150,00	59.623,00
Steuerberatungskosten	27.840,07	42.978,40

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen VG		
Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen:		
1. ggü. Versicherungsnehmern		
Vorausgezahlte Beiträge	1.494.836,94	1.224.067,33
Darüber hinaus bestehen Guthaben der Versicherungsnehmer aus verzinslicher Ansammlung	130.737.236,35	95.294.993,97
2. ggü. Versicherungsvermittlern		
Provisionen	4.761,93	430.511,17

II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 7.080,0 (Vj. TEUR 13.289,9) bestehen im Wesentlichen gegenüber der Viridium Holding AG aus Gewinnabführung TEUR 6.598,5 (Vj. TEUR 12.576,1).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen gegenüber Versicherungsnehmern aus der verzinslichen Ansammlung in Höhe von TEUR 66.011,0 (Vj. TEUR 44.502,5). Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 17,2 (Vj. TEUR 17,4) entfällt vollständig auf abgegrenzte Zinsen auf Policendarlehen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2021 EUR	2020 EUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus		
Einzelversicherungen	49.876.613,03	52.746.941,08
Kollektivversicherungen	8.015.010,46	9.153.005,68
Gesamt	<u>57.891.623,49</u>	<u>61.899.946,76</u>
untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	57.516.803,15	61.603.641,15
Einmalbeiträge	374.820,34	296.305,61
Gesamt	<u>57.891.623,49</u>	<u>61.899.946,76</u>
untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
mit Gewinnbeteiligung	57.734.061,58	61.721.678,17
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	157.561,91	178.268,59
Gesamt	<u>57.891.623,49</u>	<u>61.899.946,76</u>
für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Gesamtsumme	<u>57.891.623,49</u>	<u>61.899.946,76</u>
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Rückversicherungsbeiträge	24.487.290,45	3.264.533,31
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	440.216,40	471.743,90
	0,00	0,00
Gesamt	<u>33.844.549,44</u>	<u>59.107.157,35</u>
Rückversicherungssaldo		
Verdiente Beiträge des Rückversicherers	24.487.290,45	3.264.533,31
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	7.456.762,24	1.337.150,78
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.385.106,33	981.282,53
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Deckungsrückstellung	-114.764,81	565.484,14
Rückversicherungssaldo	-7.760.186,99	-380.615,86
Depotzinsen Rückversicherung	214.452,35	192.827,03
Rückversicherungsergebnis	7.974.639,34	573.442,89

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts betreffen überwiegend inländisches Geschäft.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene Lebensversicherung) beliefen sich auf insgesamt TEUR 69.183,4 (Vj. TEUR 73.013,0). Hiervon entfielen auf laufende Erträge TEUR 49.357,0 (Vj. TEUR 73.003,9). Als Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden TEUR 19.826,4 (Vj. TEUR 9,2) realisiert. Auf Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, entfielen Erträge in Höhe von TEUR 56,1 (Vj. TEUR 108,0).

4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen

Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 2.951,6 (Vj. TEUR 96,7) ergaben sich aus der Bewertung des Bestandes der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice zum Zeitwert. Der starke Anstieg spiegelt die Entwicklung an den Kapitalmärkten wider.

8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung TEUR 22.900,0 (Vj. TEUR 39.200,0) zugeführt.

11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen

Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 70,3 (Vj. TEUR 11,7) ergaben sich aus der Bewertung des Bestandes der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice zum Zeitwert. Der Anstieg spiegelt die Entwicklung an den Kapitalmärkten wider.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen in Höhe von TEUR -16,6 sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 35,0; im Vj. TEUR 132,0) sowie negative Verwarentgelte (TEUR -52,8; im Vj. TEUR -99,2) enthalten.

2. Sonstige Aufwendungen

	2021 EUR	2020 EUR
Ausweis größerer Einzelposten:		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	194.544,48	628.901,57
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	3.714.076,67	3.435.135,60

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR -5,3 (Vj. TEUR 0,7) aus ausländischer Quellensteuer.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren die mittel- bis langfristigen Folgen des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen gegen Russland auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte noch nicht absehbar. Die Entis Lebensversicherung AG verfügt bei den Kapitalanlagen für eigene Rechnung im Direktbestand über kein Investment-Exposure in Emittenten aus Russland bzw. in Emittenten mit Mutterkonzern mit Sitz in Russland. Lediglich in der Investment KG besteht ein Exposure, das zum Abschlussstichtag weniger als 0,1 % des gesamten Marktwertes der Kapitalanlagen der Entis Lebensversicherung AG entspricht.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Sonstige Angaben

Allgemeines

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen gem. § 51 Abs. 5 RechVersV:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	594,5	805,3
Aufwendungen insgesamt	594,5	805,3

Die Entis Lebensversicherung AG tritt in die Verpflichtung der Protektor Lebensversicherungs-AG gegenüber der Mannheimer Lebensversicherung AG ein, marktkonforme Provisionen, die die Rechtsnachfolgerin der Mannheimer Lebensversicherung AG aufgrund der Vereinbarungen mit ihren Versicherungsvermittlern für die Betreuung bzw. die dynamischen Erhöhungen des nun von der Entis Lebensversicherung AG übernommenen Bestandes leistet, zu erstatten.

Organbezüge

Bezüglich der Organbezüge macht die Entis Lebensversicherung AG von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Mitgliedern des Vorstands wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar der Abschlussprüfer für das Jahr 2021 ist im Konzerngeschäftsbericht angegeben.

Die Nicht-Prüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2021 betrafen Steuerberatungsleistungen.

Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die Entis Lebensversicherung AG keine Mitarbeiter.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Entis Lebensversicherung AG ist gemäß § 221 Abs. 1 VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungs-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Seit der Beitragserhebung des Sicherungsfonds in 2010 ist das vom Gesetzgeber vorgegebene Sicherungsvermögen in Höhe von 1 Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Die weiterhin erfolgenden jährlichen Beitragserhebungen dienen der Anpassung des Gesamtvolumens des Sicherungsfonds an die Verän-

derung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen sowie der Berücksichtigung des für die Beitragserhebung relevanten Risikomaßes der Mitglieder des Sicherungsfonds. Die Entis Lebensversicherung AG rechnet nicht mit weiteren Verpflichtungen aus den jährlichen Beitragserhebungen. Wenn die Mittel des Sicherungsfonds zur Durchführung seiner gesetzlichen Aufgaben nicht ausreichen, kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge erheben. Die Erhebung der Sonderbeiträge ist pro Kalenderjahr auf 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller Mitglieder begrenzt, dies entspricht einer Verpflichtung von TEUR 1.388,6, wobei für einen Sicherungsfall nicht mehr als ein Promille erhoben werden darf. Die Beteiligung der einzelnen Mitglieder des Sicherungsfonds am insgesamt zu erhebenden Sonderbeitrag richtet sich nach dem Verhältnis ihrer Soll-Beteiligung am Sicherungsvermögen zur Summe der Soll-Beteiligungen der Mitglieder des Sicherungsfonds am Sicherungsvermögen.

Darüber hinaus hat sich die Entis Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protector Lebensversicherungs-AG nach Maßgabe der Selbstverpflichtungserklärung der Deutschen Lebensversicherungswirtschaft finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sollten die Mittel des Sicherungsfonds nicht ausreichen und auch nach einer vollständiger Verwendung der Jahres- und Sonderbeiträge und nach einer Kürzung der garantierten Leistungen aus den Verträgen um 5 % eine Fortführung der auf den Sicherungsfonds übertragenen Verträge nicht gewährleistet ist. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen aller Unternehmen, die die Selbstverpflichtungserklärung abgegeben haben, beträgt 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen dieser Unternehmen. Die Entis Lebensversicherung AG würde hiervon einen Teilbetrag zur Verfügung stellen, der dem Verhältnis entspricht, in dem die Entis Lebensversicherung AG zu Sonderbeiträgen herangezogen wurde, wobei die an den Sicherungsfonds geleisteten Jahres- und Sonderbeiträge angerechnet würden. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag TEUR 17.377,0.

Im Zusammenhang mit den Steuerverpflichtungen des Geschäftes in Italien wurde für den dort beauftragten Steuerbevollmächtigten eine Bürgschaftsverpflichtung von TEUR 70,0 übernommen.

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Entis Lebensversicherung AG verpflichtet sich gegenüber der Viridium Service Management GmbH zur Zahlung einer Servicegebühr, die sich auf Basis der Anzahl der Verträge und des Bestandes an konventionellen Kapitalanlagen zum Jahresbeginn berechnet. Die Viridium Service Management GmbH ist zudem berechtigt diese Dienstleistungsgebühr zu Beginn eines jeden Kalenderjahres für das begonnene Kalenderjahr unter Verwendung eines vertraglich festgelegten Inflationsindex anzupassen.

Für die Entis Lebensversicherung AG ergibt sich daraus eine finanzielle Gesamtverpflichtung von TEUR 5.901,9 für das Kalenderjahr 2022. Für die Folgejahre ändert sich die Verpflichtung pro Jahr proportional in Abhängigkeit der Anzahl der Verträge, des Bestandes an konventionellen Kapitalanlagen und des vertraglich festgelegten Inflationsindex. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 30 Jahre. Zusätzlich verpflichtet sich die Entis Lebensversicherung AG gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG zur Zahlung einer Managementumlage entsprechend der tatsächlichen Kosten zuzüglich

einer Gewinnmarge. Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von TEUR 221,7 für das Kalenderjahr 2022.

Konzernzugehörigkeit

Die Entis Lebensversicherung AG ist eine 100%-ige Tochter der Viridium Holding AG mit Sitz in Neu-Isenburg, deren Muttergesellschaft, die Viridium Group GmbH & Co. KG mit Sitz in Neu-Isenburg, einen Konzernabschluss (kleinster und größter Kreis) erstellt. Dieser wird elektronisch im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zwischen der Entis Lebensversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht ein wirksamer Gewinnabführungsvertrag.

Organe

Aufsichtsrat

Rolf-Peter Hoenen (Vorsitzender), ehemaliger Sprecher des Vorstandes der HUK Coburg Versicherungsgruppe, Coburg

Caspar Berendsen (stellv. Vorsitzender), Investmentberater bei Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich

David Giroflier, Investmentberater, Cinven S.A, Paris / Frankreich

Jonathan Yates, Aktuar, ehem. Chief Executive Officer der Guardian Assurance Ltd., Shrewsbury / Vereinigtes Königreich

Philipp von Lossau, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich

Erik Stattin, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Eurovita Holding S.p.a., Mailand / Italien

Vorstand

Dr. Tilo Dresig, Dipl.-Kaufmann, Frankfurt am Main (Wechsel auf Vorsitz, ab 1. August 2021)

Dr. Heinz-Peter Roß, Dipl.-Kaufmann, Gräfelfing (Vorsitzender, ausgeschieden als Vorstandsmitglied am 31. Juli 2021)

Johannes Berkmann, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Frankfurt am Main (ab 1. August 2021)

Markus Maria Eschbach, Dipl.-Ingenieur, Overath

Michael Sattler, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Grasellenbach

Dr. Martin Setzer, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Darmstadt

Treuhänder

Martin Bloch, Frankfurt am Main

Klaus Heppner, Bergisch Gladbach

Verantwortlicher Aktuar

Volker Hannemann, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Solingen

Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Neu-Isenburg, den 5. April 2022

Der Vorstand:



Dr. Tilo Dresig



Johannes Berkmann



Markus Eschbach



Michael Sattler



Dr. Martin Setzer

Anlage 1

Für die nachstehend aufgeführten wesentlichen Teilbestände wurden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

31.12.2021

Verwendete Rechnungsgrundlagen für Teilbestände				
Teilbestand	Umfang (in % der Deckungsrückstellung)	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Zillmersatz
Altbestand und Zwischenbestand im Sinne von § 336 VAG				
1.1. Abrechnungsverband Einzelkapitalversicherungen				
1.1.1. Gewinnverband L (54)	0,38	ST 24/26 M	3,00% ⁶⁾	35 ‰ VS
1.1.2. Gewinnverband L (69)	3,58	ST 60/62 M	3,00% ⁶⁾	35 ‰ VS
1.1.3. Gewinnverband L (87)	18,19	ST 86 M/F	3,50% ⁶⁾	35 ‰ VS
1.2. Abrechnungsverband Vermögensbildungsversicherungen				
1.2.1. Gewinnverband V(69)	0,05	ST 60/62 M	3,00% ⁶⁾	35 ‰ VS
1.2.2. Gewinnverband V(91)	0,05	ST 86 M/F	3,50% ⁶⁾	35 ‰ VS
1.3. Abrechnungsverband Risikolebensversicherungen				
1.3.1. Gewinnverband T(87)	0,03	ST 86 M/F	3,50% ⁶⁾	$35 \cdot \left(1 - \frac{D(x+n)}{D(x)}\right) \text{ ‰ VS}$
1.4. Abrechnungsverband Rentenversicherungen				
1.4.1. Gewinnverband RE(90)	9,96	ST DAV 1994R M/F ¹⁾	4,00% ^{3) 6)}	35 ‰ JR
1.5. Abrechnungsverband Gruppenversicherungen nach Sondertarifen				
1.5.1. Gewinnverband S(69)	0,05	ST 60/62 M	3,00% ⁶⁾	20 ‰ VS
1.5.2. Gewinnverband S(87)	0,38	ST 86 M/F	3,50% ⁶⁾	20 ‰ VS
1.6. Abrechnungsverband Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen				
1.6.1. Gewinnverband BUZ(69)	0,00	IT 11 am.Ges. ST 60/62 M 4)	3,00% ^{3) 6)}	-
1.6.2. Gewinnverband BUZ(87)	0,09	IT 11 am.Ges. ST 86 M/F ⁴⁾	3,50% ^{3) 6)}	-
1.6.3. Gewinnverband BUZ(91)	0,14	IT Verbandstafel 90 M/F ST 86 M/F ⁴⁾	3,50% ^{3) 6)}	2*min (1;0,1*Laufzeit) %
2. Neubestand im Sinne von § 336 VAG				
2.1. Bestandsgruppe DKL	19,65	ST DAV 1994T M DAV 1994T F + 10%	4,00% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
	2,09	ST abgeleitet aus DAV 1994T	3,25% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
2.2. Bestandsgruppe DRL	0,11	ST DAV 1994T M DAV 1994T F + 10%	4,00% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
	0,15	ST abgeleitet aus DAV 1994T	3,25% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
2.3. Bestandsgruppe der	17,09	ST DAV 1994R M/F ¹⁾	4,00% ^{3) 6)}	40 ‰ BS ⁵⁾
	4,77	ST DAV 1994R Generationensterbetafel ¹⁾	3,25% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
2.4. Bestandsgruppe DBU	4,75	IT Verbandstafel 90 M/F ⁴⁾ IT abgeleitet aus Verbandstafel 90 M/F ⁴⁾ ST DAV 1994T M/F	4,00% ^{3) 6)}	40 ‰ BS ⁵⁾

	4,42	IT abgeleitet aus DAV 1997 ET abgeleitet aus DAV 1998 EU ST DAV 1994T M/F	3,25% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
2.5. Bestandsgruppe DGSKL	3,66	ST DAV 1994T M/F	4,00% ⁶⁾	0-40 ‰ BS ⁵⁾
	0,71	ST abgeleitet aus DAV 1994T	3,25% ⁶⁾	0-40 ‰ BS ⁵⁾
2.6. Bestandsgruppe DGSÜV	6,75	IT Verbandstafel 90 M/F ⁴⁾ IT abgeleitet aus Verbands- tafel 90 M/F ⁴⁾ ST DAV 1994R M/F ¹⁾ ST DAV 1994T M/F	4,00% ³⁾⁶⁾	0-40 ‰ BS ⁵⁾
	2,71	ST DAV 1994R Generatio- nensterbetafel ¹⁾ IT abgeleitet aus DAV 1997 ET abgeleitet aus DAV 1998 EU ST DAV 1994T M/F	3,25% ⁶⁾	0-40 ‰ BS ⁵⁾
2.7. Bestandsgruppe DFLV	0,24	ST DAV 1994T M DAV 1994T F + 5% bei Rentenbeginn aktuelle Rententafel ²⁾	3,25% ²⁾⁶⁾	0-40 ‰ BS ⁵⁾
<p>1) Aufgrund veränderter Sterbewahrscheinlichkeiten wurde die Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen in der Aufschubphase nach einem kollektiven Verfahren) auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 und für Rentenversicherungen im Rentenbezug auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R 1. Ordnung gemäß der Verlautbarung "Neubewertung der Deckungsrückstellung von Lebensversicherungsunternehmen für Rentenversicherungsverträge" der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht neu bewertet.</p> <p>2) Da bei Rentenbeginn fast ausschließlich die Kapitalabfindung gewählt wird, erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung für laufende Rentenzahlung gemäß der letzten technisch im Bestandsführungssystem umgesetzten Rententarifgeneration der Bestandsgruppe DRE bzw. DGSÜV.</p> <p>3) Für die Neubewertung der Deckungsrückstellung wurde ein Rechnungszins von 3,50 % berücksichtigt.</p> <p>4) Die Deckungsrückstellung für die Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen, zu denen kein Invaliditätsfall vorliegt, wurde nach einem kollektiven Verfahren auf Basis der Tafeln DAV 1997 I, TI, RI gemäß VerBAV 6/98 und DAV 1998 E, TE, RE gemäß VerBAV 10/99 neu bewertet.</p> <p>5) Die angegebenen Zillmersätze beziehen sich auf Versicherungen mit einmaliger Abschlussvergütung. Der Zillmersatz sinkt in dem Maße, wie anstelle einmaliger Abschlussvergütung eine laufende Vergütung vereinbart wird.</p> <p>6) Bei der Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung wird für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre der Referenzzins gemäß §5 Abs. 4 der DeckRV von 1,73 % verwendet, für Verträge nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanen beträgt der Referenzzins für die gesamte Laufzeit 1,73 %.</p>				

Anlage 2

Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungsinzinses für das Kalenderjahr 2022

Altbestand

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % vom Deckungskapital/ Vorjahresdeckungs-kapital				Risikoüberschussanteil in % vom Risiko-/Bruttobeitrag		Summenüberschussanteil in Promille der maßgebenden Versicherungs-summe		Schlussüberschussanteil für in 2022 fällig werdende Verträge ²⁾ in ‰ der maßgebenden Versicherungs-summe			
		btr. pfl.	bfr.	EB	Ist. pfl.	btr. pfl.	bfr./ EB	btr. pfl.	bfr./ EB	für Männer		für Frauen	
										btr. pfl.	bfr./ EB	btr. pfl.	bfr./ EB
L	L (87) ¹⁾	-	-	-	-	40				-	-	-	-
	L (69)	-	-	-	-	40				-	-	-	-
	L (54)	-	-	-	-	40				-	-	-	-
V	V (91)	-	-	-	-	40				-	-	-	-
	V (69)	-	-	-	-	40				-	-	-	-
RL	T (87)	-	-	-	-	35	35 ⁴⁾			-	-	-	-
RE	RE (90)	-	-	-	-	-	-			-	-	-	-
GS	S (87) ¹⁾	-	-	-	-	40				-	-	-	-
	S (69)	-	-	-	-	-				-	-	-	-
	S (69) RE	-	-	-	-	-	-			-	-	-	-
B	BUZ (91)	-	-	-	-	35	-			-	-	-	-
	BUZ (87)	-	-	-	-	35 ³⁾	-			-	-	-	-
	BUZ (69)	-	-	-	-	35 ³⁾	-			-	-	-	-
	UZV(87) im Abrechnungsverband der Hauptversicherung	-	-	-	-	-	-			-	-	-	-

Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,0 %, aber mindestens den jeweiligen Rechnungszins.

Die Versicherungen des Gewinnverbands K werden dem Gewinnverband L (54) zugeordnet.

- 1) Bei Beginn der flexiblen Ablaufphase werden Versicherungen mit der Überschussverwendungsform Bonus auf verzinsliche Ansammlung umgestellt.
- 2) In 2022 ablaufende oder durch Tod, Heirat, Inanspruchnahme der Abrufklausel bzw. der flexiblen Altersgrenze vorzeitig beendete Versicherungen erhalten den Schlussüberschussanteilsfonds 92 nach Geschäftsplan; dieser wurde aus den bis 1992 erworbenen Anwartschaften ermittelt.
- 3) Für Frauen beträgt der Überschussatz 40 %.
- 4) Nur Einzelversicherungen; Bezugsgröße ist der Einmalbeitrag.

Neubestand

Bestandsgruppe (BG)	Gewinnverband (GV)	Zinsüberschussanteil in % vom Deckungskapital				Risikoüberschussanteil in % vom Risiko- bzw. Bruttobeitrag/ De- ckungskapital				Summenüberschussanteil						Schlussüberschussanteil für in 2022 fällig werdende Verträge ⁴⁾					
										in % der Bei- tragssumme ohne Stückkos- ten und ohne Ratenzuschlag oder ...			in % der bis zu seiner Fälligkeit gezahlten Summe der Bei- träge ohne Stückkosten und ohne Ratenzu- schlag			in % des maß- gebenden Gut- habens undin % der Bei- tragssumme ohne Stückkos- ten und ohne Ratenzuschlag		
		btr. pfl.	Bfr.	EB	Ist. pfl.	²⁾ btr. pfl.	^{1) 2)} bfr.	²⁾ EB	Ist. pfl.	btr. pfl.	bfr.	EB	btr. pfl.	bfr.	EB	btr. pfl.	bfr.	EB	btr. pfl.	bfr.	EB
DKL	L (2000)	-	-	-	-	40	40	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	L (95)	-	-	-	-	35	35	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	V (2000)	-	-	-	-	40	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	V (95)	-	-	-	-	35	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DRL	T (2000)	-	-	-	-	35	-	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	T (95)	-	-	-	-	30	-	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DRE	RE (2000)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	RE (95)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	RH (2000)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	RH (95)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DBU	EMU (2001)	-	-	-	-	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	BU (2000)	-	-	-	-	³⁾	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	BU (97)	-	-	-	-	³⁾	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	BU (95)	-	-	-	-	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	EMV (2001)	-	-	-	-	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	BV (2000)	-	-	-	-	³⁾	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	BV (97)	-	-	-	-	³⁾	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	BV (95)	-	-	-	-	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DÜV	U (2000)	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	U (95)	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DGSKL	S (2000) L	-	-	-	-	40	40	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (95) L	-	-	-	-	35	35	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (2000) T	-	-	-	-	35	-	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (95) T	-	-	-	-	30	-	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DGSÜV	S (2000) RE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (95) RE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (2000) RH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (95) RH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S(2001) EMU	-	-	-	-	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (2000) BU	-	-	-	-	³⁾	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (97) BU	-	-	-	-	³⁾	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (95) BU	-	-	-	-	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S(2001) EMV	-	-	-	-	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (2000) BV	-	-	-	-	³⁾	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (97) BV	-	-	-	-	³⁾	³⁾	³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (95) BV	-	-	-	-	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (2000) U	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S (95) U	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DFLV	FRE(2002)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	S(2002)FRE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,0 %, aber mindestens den jeweiligen Rechnungszins.

- 1) Nur für durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Versicherungen.
- 2) In den Bestandsgruppen DKL, DFLV und in Gewinnverband S(2000) L, S(95) L vom Risikobeitrag; in den Bestandsgruppen DRL, DBU, DGSÜV und in Gewinnverband S(2000) T, S(95) T vom Bruttobeitrag
- 3) Bei Verwendungsart Bonus ergeben sich zusätzliche Leistungen, die aus der Bonustabelle unter der Spalte Bonus zu entnehmen sind. Bei Verwendungsart Verrechnung gelten die in der Bonustabelle angegebenen Sätze in der Spalte Risikoüberschussanteil.
- 4) In 2022 ablaufende oder durch Tod, Heirat, Inanspruchnahme der Abruflklausel bzw. der flexiblen Altersgrenze vorzeitig beendete Versicherungen erhalten - sofern berechtigt - den Schlussüberschussanteilsfonds aus dem Einmalbonus im Jahr 2021.

Neubestand Bonus-Tabelle

Bestandsgruppe (BG)	Gewinnverband (GV)	Produktbaustein	Risikoüberschussanteil in % vom Bruttobeitrag	Bonus in % der garantierten Leistungen
DRL	T (2000)	KT	35	54
	T (95)	KT	30	43
DBU ⁴⁾	EMU (2001)	RBU50-EM	50	75
	BU (2000)	BBU50;RBU50;BBU75;RBU75;BEU;REU;RBU50/99	50	75
	BU (97)	BBU50;RBU50;BBU75;RBU75;BEU;REU	35	42
	EMV (2001)	RBV50-EM	50	75
	BV (2000)	RBV50; RBV75;REV;RBV50/99	50	75
	BV (97)	RBV50; RBV75;REV	35	42
DGSKL	S (2000) T	KT	35	54
	S (95) T	KT	30	43
DGSÜV	S (2001) EMU	RBU50-EM	50	75
	S (2000) BU	BBU50;RBU50;BBU75;RBU75;BEU;REU;RBU50/99	50	75
	S (97) BU	BBU50;RBU50;BBU75;RBU75;BEU;REU	35	42
	S (2001) EMV	RBV50-EM	50	75
	S (2000) BV	RBV50; RBV75;REV;RBV50/99	50	75
	S (97) BV	RBV50; RBV75;REV	35	42

Bewertungsreserven

Anspruchsberechtigt sind Verträge, bei denen ein Rückkaufswert vereinbart oder ein aus Überschussanteilen gebildetes Ansammlungsguthaben vorhanden ist, sowie kapitalbildende Verträge mit beitragsfreier Leistung.

Verträge sind jedoch nicht anspruchsberechtigt, soweit vereinbart ist, dass Beiträge und Überschussanteile in einem Investmentfonds angelegt werden (fondsgebundene Versicherungen).

Anspruchsberechtigte Verträge erhalten bei Beendigung des Vertrages – bei anspruchsberechtigten Rentenversicherungen spätestens zum Ende der Aufschubzeit – die Hälfte des ihnen unter Berücksichtigung des Sicherungsbedarfs zugeordneten Anteils an den Bewertungsreserven.

Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden jeweils bei Erleben des Jahrestages der Hauptfälligkeit die anteiligen Bewertungsreserven, die sich unter Berücksichtigung des Sicherungsbedarfs ergeben, zugeordnet und davon die Hälfte zur Erhöhung der Rente verwendet.